DA SEIN FÜR KÖLN.

GESCHÄFTSBERICHT **2011**

KÖLNBÄDER

KÖLNBÄDER

WIR SORGEN IN KÖLN FÜR:

BAD

Mit heute 13 Bädern, von Müngersdorf bis Vingst und von Chorweiler bis Zündorf, hält die KölnBäder GmbH für die Kölner Bürgerinnen und Bürger ein breites Freizeitangebot bereit. Auch Schulen und Vereine nutzen die 25 Meter langen Sportbecken, die jedes Hallenbad bietet. Mit der Badeteichanlage im Lentpark, dem 50-m-Sportbecken im Freibad Stadion sowie dem Naturfreibad Vingst bieten die KölnBäder großzügige Freibadebereiche in der Sommersaison zur Abkühlung.

SAUNA

Regelmäßige Saunabesuche stärken das Immunsystem und wirken sich positiv auf das Herz-Kreislauf-System aus. Die KölnBäder GmbH stellte ihren Gästen deshalb im Jahr 2011 in sechs Bädern ausgedehnte Saunabereiche zur Verfügung, in denen Erholung und Entspannung das A und O sind.

FITNESS

Mit dem AgrippaFit im Agrippabad und dem RochusFit im Ossendorfbad hat die KölnBäder GmbH zwei attraktive Fitnessbereiche für Gäste geschaffen, die noch mehr für ihre Gesundheit tun möchten. Geschultes Fachpersonal sorgt dafür, dass Sportler die zahlreichen Kraft- und Ausdauergeräte sachgerecht nutzen können. Kurse von Aerobic bis Zumba runden das Angebot ab.

EISSPORT

Mit dem Lentpark haben die Kölner Bürgerinnen und Bürger dank der KölnBäder GmbH auch wieder zwei Eisflächen zur Verfügung. Die große 60x30-m-Eisfläche wird ergänzt von einer spektakulären Eishochbahn, von der aus die Schlittschuhläufer u.a. auf den Schwimmbereich blicken können. Schulen und Vereine nutzen auch dieses Angebot rege.

MEHR ALS NUR SCHWIMMEN

Die modernisierten und neu gebauten KölnBäder bieten Gästen ein ganzheitliches Sport- und Erholungsprogramm.

Die Gäste eines Schwimmbades bekommen in der Regel nicht zu sehen, wie die Mitarbeiter das Bad in Betrieb halten. Inga Heinemann und ihr Sohn Daniel konnten einen Blick hinter die Kulissen der vier Investitionsprojekte der KölnBäder werfen. Und gerieten ins Staunen.

FITNESSTRAINING MIT BLICK AUFS WASSER

Inga Heinemann tritt kräftig in die Pedale und freut sich. „Ich habe schon 14 Kalorien verbrannt." Die 31-Jährige ist eben auf das Liegerad im RochusFit, dem Fitnessbereich im Ossendorfbad, gestiegen. Oliver Schell, Diplom-Sportwissenschaftler und stellvertretender Sportlicher Leiter im RochusFit, hilft ihr dabei, den Sitz passend einzustellen und das richtige Trainingsprogramm zu finden. „Als Faustformel gilt: 226 minus das Lebensalter ergibt den empfohlenen Maximalpuls", erklärt er und empfiehlt der jungen Frau, erst einmal eine Pulsfrequenz von 130 bis 150 Schlägen in der Minute anzustreben. Heinemann tritt schneller, ihr 11-jähriger Sohn Daniel feuert sie an. „Ich hatte zwar vor acht Jahren eine Knie-Operation, trainiere aber gerade trotzdem für den RheinEnergieMarathon Köln", gesteht sie.

GUT GECHECKT: Beim Ausdauer-Leistungs-Test werden die Gäste des Fitnessbereiches gründlich untersucht, um ihre individuellen Trainingsziele bestimmen zu können.

BREITES ANGEBOT: Neben Kraft- und Ausdauergeräten bietet das RochusFit auch Yoga-, Zumba- und andere Kurse an.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ende 2009 eröffneten RochusFit sind dafür geschult, auf die individuellen Bedürfnisse der Gäste einzugehen und entsprechende Trainingspläne zu erstellen, die Kraft, Ausdauer und Gesundheit wiederherstellen und erhalten sollen. „Wer seinen Bewegungsapparat kräftigt, beugt Schäden vor", erklärt Schell. Vor dem ersten Training muss jeder Sportinteressierte einen Ausdauer-Leistungs-Test absolvieren, damit die Sport-Spezialisten seine individuelle Belastungsgrenze bestimmen und per Elektroden seinen Körperfett-, Wasser- und Muskelanteil bestimmen können. Danach stehen über 20 Ausdauergeräte und fast doppelt so viele Kraftgeräte zum Training zur Verfügung. Darüber hinaus bietet das RochusFit Kurse von Aerobic über Rücken-Fit bis hin zu Yoga und Zumba an. Wer seine Gelenke schonen muss, kann auf einen der Sportkurse im Wasser ausweichen, darunter Wassergymnastik und Aqua-Cycling – der Vorteil daran, dass der Fitnessbereich ins Schwimmbad integriert ist. Diese Kombination gibt es in Köln sonst nur noch im AgrippaFit, dem Fitnessbereich im Agrippabad.

Der Neubau des Ossendorfbades inklusive Eröffnung eines ganzheitlich orientierten Fitnessbereiches ist einer der Kernpunkte des Bäderkonzepts der KölnBäder GmbH. Seit 1998 hat die Gesellschaft mehrere der teils in die Jahre gekommenen Kölner Schwimmbäder generalmodernisiert bzw.

NEUER GLANZ FÜR IN DIE JAHRE GEKOMMENE BÄDER

MODERNSTE EINRICHTUNG: Klare Linien, entspannende Lichteffekte und modernste Saunatechnik zeichnen den Saunabereich des Stadionbades aus.

GANZ ENTSPANNT DIE ABWEHRKRÄFTE STÄRKEN

neu gebaut. Allein für den Neubau des Ossendorfbades wurden 19 Mio. Euro investiert. Dafür stehen den Kölner Bürgerinnen und Bürgern nun mit dem Ossendorfbad, dem Stadionbad, dem Lentpark und dem Zollstockbad vier rundum erneuerte bzw. neu gebaute Bäder zur Verfügung.

Hinter den Kulissen ist von dem enormen technischen Aufwand, mit dem die Bäder betrieben werden, nicht immer etwas zu sehen. Im Technikraum des Stadionbades, von dem aus die neu gestaltete Sauna betrieben wird, hängen lediglich einige Rohre und Kästen an der Wand. „Ich dachte, hier wäre viel mehr zu sehen", sagt Daniel. Trotzdem ist alles vorhanden, um den Saunabereich zu betreiben: ein Generator, der mit einem Duftstoff versetzten Dampf erzeugt und durch einen dicken goldenen Schlauch in der Decke ins Dampfbad leitet. Weiße Kästen mit Display, die die Temperatur in den gasbetriebenen Aufgusssaunen steuern. Ein Controller für die Duschen, Be- und Entlüftungsrohre für die Saunaräume. Und eine Eismaschine, die ähnlich wie ein gängiger Eisschrank funktioniert und ein Becken an der Außenwand des Raumes mit frischem Eis füllt. Dieses fällt in kleinen Portionen aus dem Hahn und strahlt dank LED-Beleuchtung in wechselnden Farben. „Es dauert ca. zehn Minuten, bis der Eisbrunnen komplett gefüllt ist", erklärt Saunameisterin Jenny Wimmer. „Mit dem Eis reibt man sich nach dem Aufguss ab." Einmal in der Stunde macht Wimmer einen neuen Aufguss. „Das erste Mal bin ich dabei fast umgefallen", erzählt sie lachend. „Aber man gewöhnt sich mit der Zeit an die Hitze." Seit dem Neubau des Hallenbades im Sommer 2011 bietet das

AB INS GRÜNE: Das Stadionbad bietet auch eine großzügige Außensauna. Geheizte und ungeheizte Außenduschen sorgen dafür, dass Frischluft liebende Gäste für einen vollständigen Saunagang nicht unbedingt zurück in den Innenbereich müssen.

SPASS FÜR ALLE: Die Eisfläche im Lentpark steht nicht nur Freizeit-Eisläufern, sondern auch Vereinen offen.

EINZIGARTIGES ZUSAMMENSPIEL VON WASSER UND EIS

Stadionbad eine Finnische Aufgusssauna, ein Valobad, ein Dampfbad, ein Kaminzimmer zur Entspannung zwischen den Saunagängen und eine Kräutersauna. In der geräumigen Außensauna duftet es nach Holz, durch schmale Fenster fällt Tageslicht in den Raum. „Der Fußboden besitzt eine Wasserkühlung, damit er sich nicht zu stark aufheizt", sagt Wimmer. „Das Wasser aus der Kühlung wird in die Außendusche geführt und geht damit nicht verloren."

Im Lentpark ist der Technikbereich mehrere Nummern größer als im Stadionbad. Kein Wunder: Hier finden Gäste im selben Gebäude eine Schwimmhalle, eine Eishalle und eine Eishochbahn – eine europaweit einzigartige Kombination. Die Kältezentrale liegt direkt neben der Badtechnik. Drei Verdichter brummen ohrenbetäubend. Hier entsteht durch Verdichtung und Entspannung von Ammoniak die Kälte, die benötigt wird, um die Betonfläche auf ca. -8 bis -9 Grad Celsius zu kühlen und darauf qualitativ gutes Eis für die Schlittschuhläufer anbieten zu können. Alle eineinhalb Stunden erneuern die beiden Eismaschinen „Puck" und „Kufe" das Eis, indem sie warmes Wasser auf die Fläche geben, das sich mit dem bestehenden Eis verbindet, Risse und Löcher verschließt und dann gefriert.

STETE PFLEGE: Drei Eismeister sorgen dafür, dass Eisläufern jederzeit eine spiegelglatte Fläche zur Verfügung steht.

WIE DAS EIS AUF DIE BAHN KOMMT

Spezialisten der KölnBäder sorgen dafür, dass die Eissportfreunde den richtigen Boden unter den Kufen haben.

Damit Wasser zu Eis gefriert, muss es kalt sein – logisch. Doch niemand will frieren, deshalb liegt die Lufttemperatur in der Eishalle nicht einmal nah um den Gefrierpunkt, sondern bei ca. 12 Grad Celsius. Die Kälte, die das Wasser auf der Bahn fest werden lässt, kommt von unten. Für die Kälte sorgen drei Kolbenverdichter mit einer Gesamtkälteleistung von 819 kWh. Diese saugen gasförmiges Ammoniak (NH_3) aus dem Abscheider ab – dem Haupttank, in dem ca. sieben Tonnen Ammoniak im flüssigen und gasförmigen Zustand lagern – und verdichten es. Dadurch entsteht ein höheres Druck- und Temperaturniveau. Sogenannte Wärmetauscher gewinnen die beim Verdichten entstandene Wärme zurück. Damit wird im Lentpark zum Beispiel das Badewasser, Duschwasser und das Wasser für die Eisaufbereitung erhitzt. Das Ammoniak wird im nächsten Schritt durch zwei luftgekühlte Verflüssiger verflüssigt. Mittels spezieller Pumpen wird das flüssige NH_3, das durch den Verdichtungs- und Entspannungsvorgang nun eine Temperatur von ca. -12 Grad Celsius hat, in das doppelt gesicherte Pistenrohrleitungssystem gefördert. Dort entzieht es der Betonfläche Wärme und gelangt als Zweiphasengemisch durch die Rohrleitung zurück in den Abscheider.

Damit die Eisfläche glatt bleibt, kommen Eisbearbeitungsmaschinen zum Einsatz. Mit Messern schaben die Maschinen die Fläche zunächst glatt. Im selben Arbeitsschritt leiten die Fahrzeuge warmes Wasser auf die Eisfläche, das sich mit dem bestehenden Eis verbindet, Risse und Löcher schließt und dann gefriert. Die Eisbearbeitungsmaschinen im Lentpark heißen dank eines Ideenwettbewerbs unter den Kölner Bürgern „Puck“ und „Kufe“ und haben ein Wassertankvolumen von 1.200 Litern. Alle eineinhalb Stunden erneuern sie die Oberfläche der vier Zentimeter dicken Eisdecke und benötigen dafür etwa eine Viertelstunde.

TECHNIK-KELLER: Eismeister David Salomon und seine Kollegen kümmern sich um die kältetechnische Anlage im Keller des Lentparks. Drei Kolbenverdichter halten die Temperatur der Eisfläche konstant.

REGELMÄSSIGE PFLEGE FÜR DIE PERFEKTE EISFLÄCHE

Inga und Daniel Heinemann können die Erläuterungen von David Salomon, einem der drei Eismeister des Lentparks, kaum verstehen, so laut ist es im Technikraum. Auf der Eisbahn ist es ruhiger, aber mit rund 12 Grad Celsius auch deutlich kühler. Einige Kinder flitzen über die Bahn. „Ich weiß gar nicht, ob ich noch Schlittschuhlaufen kann", gesteht Daniel. „Ich habe das bestimmt vor vier Jahren zum letzten Mal gemacht." Aber er hat es nicht verlernt. Gemeinsam mit seiner Mutter dreht er Runde um Runde. Eismeister Salomon bereitet währenddessen eine der beiden Eismaschinen für die nächste Erneuerung der Eisfläche vor, die jeweils etwa eine Viertelstunde in Anspruch nimmt. „Dafür müssen die Gäste die Eisfläche räumen", sagt er. „Wenn das Eis dann wieder fest ist, ist die Fläche bis zur nächsten Aufbereitung wieder für die Eisläufer frei."

UNKOMPLIZIERTER START: Wer keine eigenen Schlittschuhe besitzt, kann sich im Lentpark ein Paar leihen.

DER LENTPARK ALS GREEN BUILDING

In der neuen Eis- und Schwimmarena an der Lentstraße ist alles auf Energieeffizienz ausgerichtet.

Ein modernes Gebäude muss heute höchsten ökologischen Ansprüchen genügen. Im Lentpark gelingt das vor allem durch die Kombination von Eis und warmem Wasser unter einem Dach, die Synergieeffekte schafft. Die Abwärme aus der Eisherstellung heizt Wasser und Luft im Schwimmbadbereich auf, und die Eishochbahn, die innen im Gebäude verläuft, dient im Winter als Puffer zwischen niedriger Außentemperatur und hoher Temperatur im Schwimmbad.

Die gesamte Konstruktion des Lentparks ist auf höchste Energieeffizienz ausgerichtet. So muss der Innenraum dank der großzügigen Glasfassade nur wenig zusätzlich mit künstlichem Licht beleuchtet werden. Auf dem Dach des Gebäudes sind in Kooperation mit der RheinEnergie AG 244 Solarmodule auf einer Fläche von rund 410 Quadratmetern installiert, die Energie für das Gebäude liefern sowie für mehrere Ladestationen für E-Bikes, die in der Nähe des Eingangs zu finden sind. Durch die Module verbraucht der Lentpark rund 25 Tonnen weniger CO_2 pro Jahr, als wenn er auf herkömmliche Art mit Energie versorgt würde. Im Außenbereich entsteht darüber hinaus eine große Schwimm- und Badeteichanlage, die ohne Chlor auskommt und deren Wasser biologisch mit Hilfe von Pflanzen aufbereitet wird. Wird der Teich im Sommer zu warm, kann die Kältetechnik vom Eisbereich zur Abkühlung einspringen.

SPRUDELNDE SEHENSWÜRDIGKEIT: In den großen Schwallwasserbehälter fließt das Wasser aus dem Überlauf der Schwimmbecken, bevor es aufbereitet und zurückgeleitet wird. Durch ein Bullauge lässt sich der Wasserstand kontrollieren.

RÖHREN ÜBERALL: Um ein Schwimmbad zu betreiben, ist eine ausgefeilte Technik nötig. Im Keller des Zollstockbades findet man an beinahe jeder Wand Rohrleitungen.

ANSPRECHENDE SYNTHESE AUS ALT UND NEU

Der Lentpark beinhaltet Kölns einzige Eishalle für Bürgerinnen und Bürger. Entsprechend groß ist der Andrang. Vor allem bei der Eisparty, wenn sich die riesige Discokugel in der Eishalle dreht und eine Musikanlage mit 32 Verstärkern die Halle beschallt. Am Wochenende kommen weit über 3.000 Besucher pro Tag in den Lentpark, zum Eislaufen oder Schwimmen.

Während das Gebäude an der Lentstraße komplett neu gebaut werden musste, hat die KölnBäder GmbH das Schwimmbad in Zollstock generalmodernisiert.
Im geräumigen Keller des Gebäudes sieht man davon freilich wenig. Hier bestimmen Rohre das Bild, die in nahezu alle Richtungen führen. Daniel ist insbesondere vom Schwallwasserbehälter beeindruckt, in den das Wasser aus dem Überlauf der Becken fließt, bevor es aufbereitet und ins Becken zurückgeleitet wird. Hinter großen Bullaugen kann man das Wasser sprudeln sehen. In der Schwimmhalle hat sich dagegen für alle sichtbar einiges geändert. Gebäudehülle und Schwimmbecken sind dieselben wie zuvor, mittlerweile über 30 Jahre alt. Auch die Fliesen im Schwimmer- und im Sprungbecken sind nicht ausgewechselt worden, lediglich die Scheiben sowie die Wand- und Bodenfliesen wurden erneuert. Trotzdem ist der Bau kaum wiederzuerkennen. „Vor der Sanierung

ALTE LIEBE: Die Fliesen im Schwimmerbecken des Zollstockbades sind über 30 Jahre alt, erstrahlen aber dank neuer architektonischer Highlights in frischem Glanz.

SCHWIMMEN NEBEN ARCHITEKTONISCHEN HIGHLIGHTS

hatte die Zeit im Bad ihre Spuren hinterlassen", sagt Toivo Schönborn, technischer Projektleiter des Zollstockbades. Jetzt ist das Bad dank einer neuen Glasfassade lichtdurchflutet.

Orangefarbene, beheizte Sitznischen lockern den Raum optisch auf. Eine beidseitig gekachelte, hell reflektierende Wandscheibe, also eine beinahe freistehende Wand im Außenbereich, sorgt für ein Spiel von Wasser, Licht und Farbe. Und beherbergt gleichzeitig eine Aufrollvorrichtung für die Abdeckung des Vierjahreszeitenbeckens sowie einen künstlichen Wasserfall. „Die Wandscheibe ist das architektonische und optische Highlight des Zollstockbades, so etwas gibt es in dieser Form in keinem anderen Bad", sagt Schönborn.

Inga und Daniel Heinemann haben mittlerweile die vier zuletzt sanierten und neu gebauten Bäder auf eine Art kennengelernt, wie es kaum ein normaler Badegast tut. Sie haben hinter die Kulissen geschaut und erfahren, welcher Aufwand nötig ist, um ein modernes Schwimmbad mit Sauna oder Fitnessbereich zu betreiben. Dabei haben sie aber offensichtlich nicht aus den Augen verloren, welchem Zweck ein Schwimmbad eigentlich dient: „Komm mit", sagt Heinemann zu ihrem Sohn. „Wir gehen jetzt schwimmen."

DAS BÄDERKONZEPT FÜR KÖLN

Bei ihrem Modernisierungskonzept musste die KölnBäder GmbH unterschiedliche Interessen unter einen Hut bringen.

In einem jahrelangen Kraftakt hat die KölnBäder GmbH die wichtigsten Kölner Schwimmbäder saniert und umfassend modernisiert. Die Sanierung begann 1998 mit dem Agrippabad und ist nun, 14 Jahre später, vorerst fast abgeschlossen. Die letzten und besonders aufwendigen Projekte waren der Neubau des Lentparks, die Generalmodernisierung des Zollstockbades, die Modernisierung des Stadionbades inklusive Neubau eines Hallenbades mit Saunalandschaft sowie der Neubau des Ossendorfbades.

Bei den Sanierungen musste die KölnBäder GmbH unterschiedlichen Ansprüchen gerecht werden. Viele Besucher gehen freizeitmäßig schwimmen, aus Spaß und um sich fit zu halten. Aber auch Schulen und Schwimmvereine aus dem jeweiligen Einzugsgebiet gehören zu den Gästen der KölnBäder, nutzen sie zum Schwimmunterricht oder zum Training. Die Schwimmbäder sollten, so die Prämisse des Bäderkonzepts, allen Besuchergruppen gerecht werden. Das ist mit der Generalmodernisierung und den Neubauten gelungen. Mit dem Lentpark steht den Kölner Bürgerinnen und Bürgern darüber hinaus nach Jahren erstmals wieder eine Eishalle zur Verfügung. Diese ist zumindest europaweit einmalig und wird von zahlreichen Vereinen zum Training genutzt.

WIE DAS WASSER IM SCHWIMMBAD SAUBER UND WARM BLEIBT

Im Keller der Kölner Bäder verbirgt sich hochmoderne Technik. Sie sorgt dafür, dass das Beckenwasser immer von höchster Qualität ist.

FRISCHWASSER

1

Pro Badegast und Tag müssen die Techniker 30 Liter Frischwasser in den Wasserkreislauf eines Beckens einfüllen. Das schreibt die DIN-Norm 19643 vor. Das Wasser aus der Frischwasserleitung gelangt nicht direkt ins Becken, sondern wird im Keller des Bades in den Kreislauf eingeleitet.

SCHWALLWASSERBEHÄLTER

2

Das Wasser aus dem Überlauf des Beckens fließt durch Rohre in den Schwallwasserbehälter. Dort wird auch das Frischwasser eingeleitet. Der Behälter ist so dimensioniert, dass er auch große Wassermengen aufnehmen kann – etwa wenn eine ganze Schulklasse gleichzeitig ins Becken springt.

FILTER

3

Der Filter reinigt das Wasser. Es fließt zunächst durch Aktivkohle, dann durch mehrere Schichten Kies. Darin bleibt Schmutz hängen, zum Beispiel Haare der Badegäste. Aber auch feinste Schwebeteilchen kann der Filter aus dem Wasser entfernen.

HEIZUNG

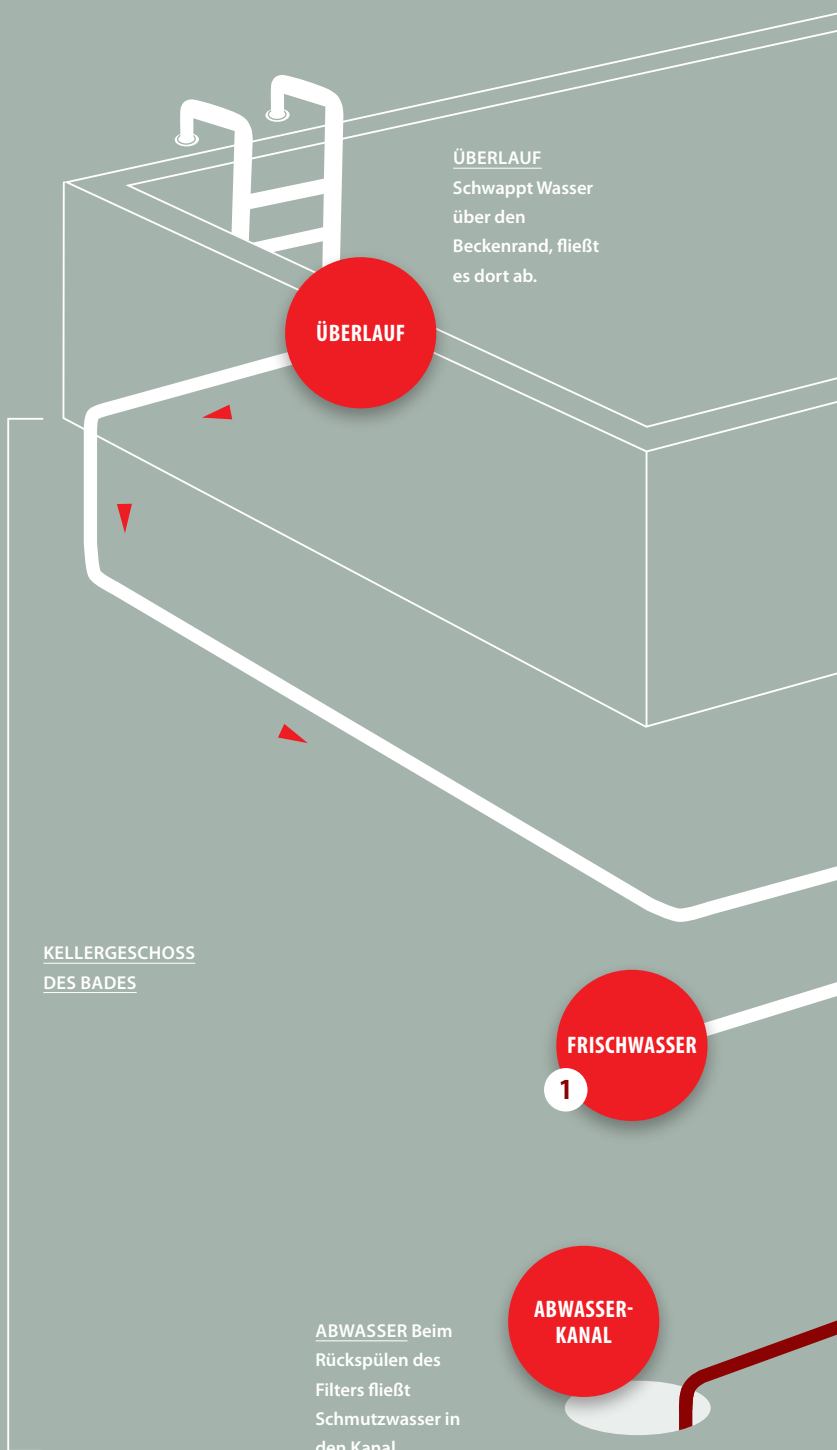
4

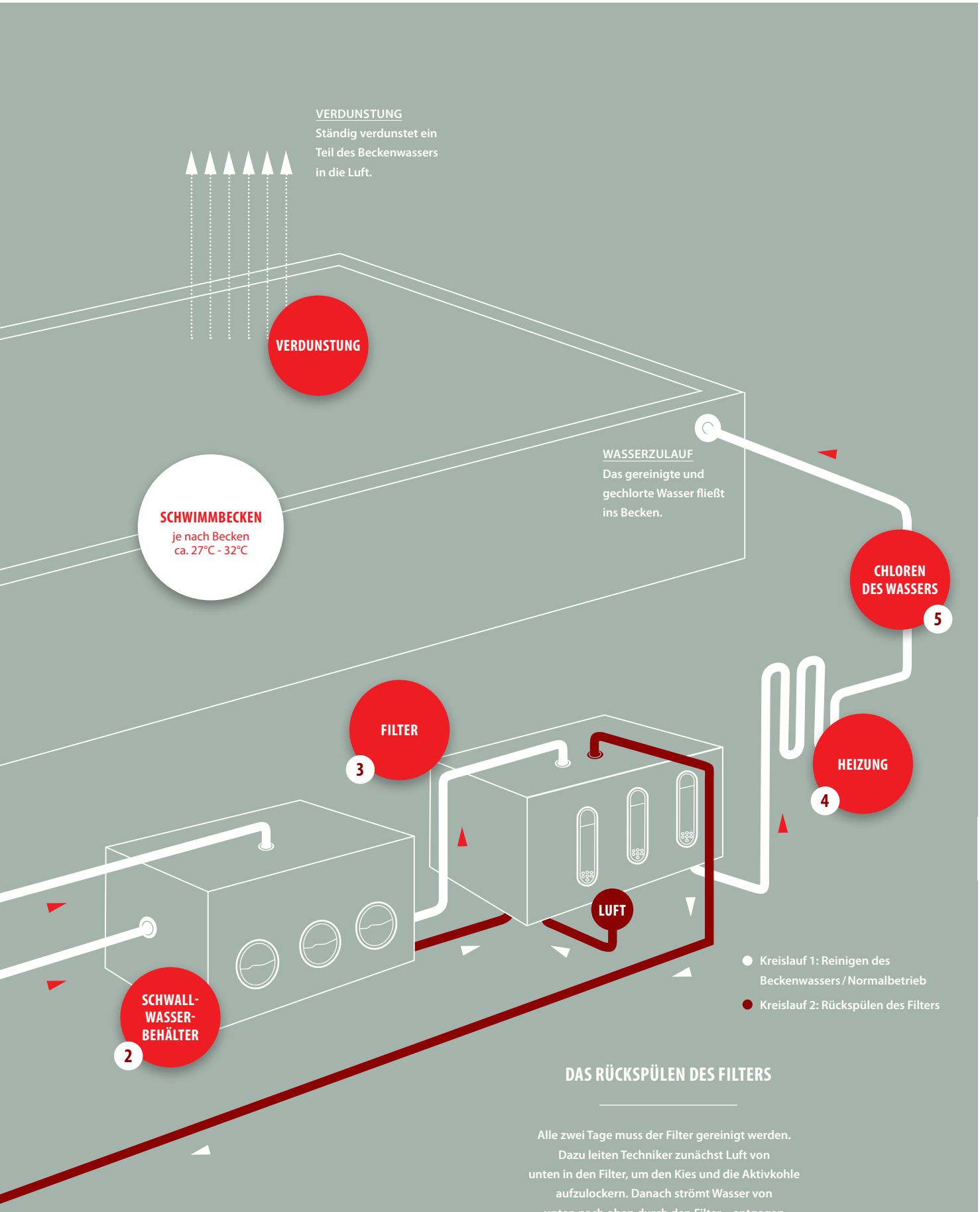
Nach dem Filtern wird das Wasser aufgeheizt. Wie stark die Heizung eingestellt ist, richtet sich nach der Temperatur des Beckens im Wasser.

CHLOREN

5

Bevor das Wasser zurück ins Becken gelangt, wird ihm Chlor zugefügt. Die Menge richtet sich nach der Konzentration des freien Chlors im Beckenwasser.





DAS RÜCKSPÜLEN DES FILTERS

Alle zwei Tage muss der Filter gereinigt werden. Dazu leiten Techniker zunächst Luft von unten in den Filter, um den Kies und die Aktivkohle aufzulockern. Danach strömt Wasser von unten nach oben durch den Filter – entgegen der Fließrichtung im Normalbetrieb. Dabei löst sich der Schmutz.

KÖLNBÄDER GMBH
KENNZAHLEN

Die KölnBäder GmbH (KölnBäder) mit Sitz in Köln nahm am 1. Januar 1998 ihren Geschäftsbetrieb auf. Sie ist die Nachfolgerin des Betriebs gewerblicher Art „Bäder der Stadt Köln". Als Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, die 74 % der Anteile hält, wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH eingebunden. Die KölnBäder GmbH versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für die Bürger, Vereine und Schulen der Stadt Köln.

11/10

KölnBäder auf einen Blick – Stand: 31.12.		***2011***	*2010*
Jahresabschluss			
Eigenkapital	Tsd. €	34.802	34.302
Sachanlagen	Tsd. €	106.984	85.788
Investitionen	Tsd. €	24.998	19.907
Bilanzsumme	Tsd. €	107.762	100.862
Gesamtleistung	Tsd. €	10.166	9.717
Materialaufwand	Tsd. €	9.549	8.258
Personalaufwand	Tsd. €	11.050	10.154
Unternehmensergebnis	Tsd. €	- 17.990	- 14.591
Mitarbeiter			
Arbeitnehmer / -innen		248	214
Auszubildende		13	11
Bäderbetrieb			
eigene Bäder			
Hallenbäder		6	6
(davon außer Betrieb)		(1)	(–)
Kombibäder		4	4
(davon außer Betrieb)		(1)	(1)
Multifunktionsbad		1	1
Technisches Frei-, Hallenbad		1	1
Naturfreibäder		2	2
(davon verpachtet)		(1)	(1)
Eis- und Schwimmstadion		1	1
(davon außer Betrieb)		(–)	(1)
Städtisches Hallenbad (Betriebsführung durch KölnBäder)		1	1
Besucher *		**2.269.211**	**2.192.006**

* Die Besucherzahl der öffentlichen Nutzer und die Anzahl der Sondernutzer entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken, die der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

INHALTSVERZEICHNIS

2 Vorwort der Geschäftsführung
4 Bericht des Aufsichtsrates
6 Aufsichtsrat und Geschäftsführung

LAGEBERICHT

10 Geschäftsentwicklung
22 Risikobericht
22 Prognosebericht

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

28 Entwicklung im Überblick 1998 – 2011
32 Marketing und Unternehmenskommunikation
34 Ausstattung Bäder

JAHRESABSCHLUSS 2011

42 Bilanz
43 Gewinn- und Verlustrechnung
44 Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

59 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Fortgeschriebenes Bäderkonzept" und „Investitionsprojekte" waren zwei Schlagworte, die das Jahr 2011 für die KölnBäder GmbH entscheidend mitgeprägt haben. Der Grund: Das Unternehmen und die städtische Verwaltung haben dem Rat der Stadt Köln in diesem Jahr eine Fortführung des mittelfristigen Bäderkonzeptes für die Jahre 2011 bis 2015 vorgelegt. Eine flächendeckende, wohnortnahe, öffentliche Versorgung – unter Berücksichtigung des Schul- und Vereinssports – war unabdingbare Voraussetzung.

Die KölnBäder GmbH hat sich daher innerhalb ihrer mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2012 bis 2016 und der darin prognostizierten Unternehmens-Ergebnisse einvernehmlich mit der städtischen Verwaltung für eine Sanierung des Rodenkirchenbades in Höhe von 4 Mio. € in den Jahren 2013 und 2014 sowie für die Schließung der Bäder in Nippes und Weiden jeweils zum 10. Februar 2012 ausgesprochen. Die Empfehlung war unter anderem in den sehr hohen Kosten für die Sanierung dieser beiden Bäder sowie in der weiter rückläufigen Nutzung der letzten Jahre begründet und wurde im Vorfeld mit dem Ortsverband Kölner Schwimmvereine (OKS) und dem Stadtsportbund Köln (SSBK) abgestimmt. Am 13. Oktober 2011 ist der Rat der Stadt Köln dieser Empfehlung gefolgt. Die beiden Bäder werden jedoch nicht ersatzlos geschlossen, sondern durch neue Wasserflächen in den beiden hochattraktiven Neubauten, den Investitionsprojekten „Stadionhallenbad" und „Lentpark", kompensiert.

Im August 2011 konnte das neue Stadionhallenbad als Ergänzung zum bereits generalmodernisierten Stadionfreibad erstmals seine Pforten für die Badegäste öffnen. Im September 2011 gingen darüber hinaus die moderne Saunalandschaft sowie die verpachtete Physiotherapiepraxis im gleichen Gebäudekomplex an den Start. Mit dieser Erweiterung ist das ehemals reine Freibad in unmittelbarer Umgebung des RheinEnergieStadions nun ganzjährig als sportives Gesundheitsbad eine hervorragende Adresse für Schwimmfreunde und Erholungssuchende.

Nur wenige Wochen später, am 1. Oktober 2011, wurde die Kölner Bäderlandschaft um eine weitere Attraktion reicher. An diesem Tag ging der Lentpark mit seinem Hallenbad, der Eisfläche und der spektakulären Eishochbahn in Betrieb. Damit wurde das Portfolio der KölnBäder GmbH neben seinen Bereichen Bad, Sauna und Fitness um den Eissport ergänzt. Der neue Lentpark steht am historischen Standort des ehemaligen Eis- und Schwimmstadions an der Lentstraße und ist in seiner grundsätzlichen Kombination zurzeit einmalig in Europa. Gleich zu Beginn erwies sich diese sportgerechte Freizeitanlage als wahrer Publikumsmagnet für Schwimmfreunde und Eissportfans. Das erste Fazit bis zum Jahresende: begeisterte Gäste und weiter steigende Besucherzahlen.

Auch Schulen und Vereine profitieren mittel- und langfristig vom Wandel der Kölner Bäderlandschaft. Zukünftig wird mehr Wasserfläche zur Verfügung stehen als bisher. Eine Fortführung der sehr erfolgreichen Maßnahme „Sicher schwimmen!" ist damit ebenfalls gewährleistet.

Dass die KölnBäder GmbH seit Gründung mit ihrem – unter dem Dach der Stadtwerke Köln GmbH möglichen – Investitionskonzept und den damit verbundenen Modernisierungsmaßnahmen auf dem richtigen Weg ist, zeigt auch ein anderes Beispiel: Aufgrund des extrem verregneten Sommers 2011 verzeichneten Badbetreiber gerade mit vielen reinen Freibädern auf Bundesebene einen

durchschnittlichen Besucherrückgang von über 50 % – nicht so die KölnBäder GmbH. Mit ihren heute attraktiven Kombibädern ist die Gesellschaft wetterunabhängiger aufgestellt und konnte daher im Jahr 2011 trotz des schlechten Freibadwetters in der Gesamtbilanz relativ stabile Besucherzahlen vorweisen.

Zusammen mit den Investitionsprojekten Ossendorfbad, das bereits im November 2009 eröffnet wurde, sowie dem generalmodernisierten Zollstockbad, das im Februar 2012 seinen öffentlichen Badebetrieb aufgenommen hat, ist die KölnBäder GmbH mit ihrem attraktiven und vor allem nachhaltigen Bäderangebot bestens aufgestellt.

Köln, im Juni 2012

Die Geschäftsführung

Berthold Schmitt

Gerhard Reinke

„Die KölnBäder GmbH und die städtische Verwaltung haben dem Rat der Stadt Köln im Berichtsjahr eine Fortführung des mittelfristigen Bäderkonzeptes für die Jahre 2011 bis 2015 vorgelegt. Unabdingbare Voraussetzung dafür war eine flächendeckende, wohnortnahe, öffentliche Versorgung."

Berthold Schmitt

„Mit ihren Kombibädern ist die Gesellschaft wetterunabhängiger aufgestellt und konnte daher im Jahr 2011 trotz des schlechten Freibadewetters relativ stabile Besucherzahlen vorweisen."

Gerhard Reinke

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2011 haben fünf Sitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens
- die Weiterentwicklung des Bäderkonzeptes /-zielplanes 2011 bis 2015
- die mittel- und langfristigen Investitionsmaßnahmen zur Attraktivierung und Sanierung der Kölner Bäderlandschaft:
  - der Neubau des Eis- und Schwimmstadions an der Lentstraße „Lentpark" mit Eröffnung im Oktober 2011
  - der Neubau eines Hallenbades mit Randbebauung am generalmodernisierten Freibad Stadion mit Eröffnung im August 2011
  - die Generalmodernisierung des Zollstockbades
- die Einnahmen- und Besucherentwicklung, inklusive KölnPass, Schul- und Vereinsnutzung
- die Freibadesaison und Kursangebote 2011
- der Tarifbeschluss für das Eisangebot im Lentpark
- die Schließung von Bädern wegen Revisions- und Reparaturarbeiten
- die Optimierung der Wasserverteilung für Vereine
- die Maßnahme „Sicher schwimmen!"
- das Marketingkonzept.

In der Sitzung am 27. Mai 2011 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2010 ausführlich beraten und gebilligt sowie den Prüfauftrag für die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2011 erteilt.

Den Wirtschaftsplan 2012 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 8. Dezember 2011 und 20. Dezember 2011 ausführlich beraten und gebilligt.

Der am 19. Juni 2002 gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates hat im Geschäftsjahr 2011 viermal getagt. Der Ausschuss hat die ihm übertragenen Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates bzw. sein Stellvertreter hat in ständiger Verbindung mit der Geschäftsführung gestanden und wurde laufend über alle wichtigen Geschäfte und die Entwicklung der Finanzkennzahlen informiert.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, ATH Allgemeine Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat über den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2011 am 31. Mai 2012 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von

dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Er hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung seine Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Der Verlust wird gemäß Organschaftsvertrag von der Stadtwerke Köln GmbH ausgeglichen.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2011 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, im Mai 2012

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Peter Kron

Peter Kron

Aufsichtsrat

Peter Kron, MdR	Finanzbeamter, Land NRW Vorsitzender
Andreas Köhler, MdR	Geschäftsführer, Köhler GmbH & Co. KG Stellvertretender Vorsitzender
Götz Bacher, MdR	Pensionär
Michael Bauck *)	Kaufmännischer Angestellter
Wolfgang Bosbach	Pädagogischer Mitarbeiter in der politischen Weiterbildung, Heinz-Kühn-Bildungswerk
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Dr. Agnes Klein	Beigeordnete der Stadt Köln
Karsten Kretschmer	Angestellter im Vertrieb-Außendienst, Interseroh Dienstleistungs GmbH (seit 1.1.2011)
Claus Ludwig, MdR	Sachbearbeiter, DGUV Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat, Land NRW
Manfred Richter, MdR	Personalleiter, Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Elisabeth Thelen, MdR	Kaufmännische Angestellte, RheinEnergie AG
Henk van Benthem, MdR	Selbständiger Versicherungsmakler
Helmut Wasserfuhr **)	Vorstand mhplus BKK / Stadt Köln (seit 1.1.2011)
Raymund Witte	Abteilungsleiter E-Business, NetCologne GmbH
Andreas Wolter, MdR	Controller, Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co (bis 1.1.2011)

*) Arbeitnehmervertreter / -in

**) Vertreter des StadtSportBundes Köln e.V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Geschäftsführung

Berthold Schmitt

Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmens-kommunikation, Einkauf, Sportkoordination, Vertrieb, Controlling

Gerhard Reinke

Geschäftsbereiche Personalangelegenheiten und Organisation, IT, Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst

Im Bild von links: Gerhard Reinke, Berthold Schmitt

„Die KölnBäder GmbH verfolgt unter dem Dach der Stadtwerke seit ihrer Gründung im Jahr 1998 über ein gewaltiges Investitionskonzept die Strategie, die in Köln vorhandenen Bäder kontinuierlich zu sanieren oder neue Bäderlandschaften zu bauen. Dabei geht es uns vor allem darum, das bestehende Angebot an die sich wandelnden Ansprüche der Kölner anzupassen und auszubauen. Der Erfolg gibt uns Recht: Die Zahl der Badegäste nimmt zu, die Umsatzerlöse steigen."

Berthold Schmitt, Geschäftsführer der KölnBäder GmbH

Hinweis: Die auf den folgenden Seiten des Lageberichts präsentierten Textkästen mit Zahlen und deren Erläuterungen sind nicht Bestandteil des Lageberichts und des Jahresabschlusses.

Lagebericht

> *Wegweisendes Bäderkonzept konsequent fortgeschrieben*
> *Besucherzahlen auch im Jahr 2011 auf hohem Niveau*
> *Mit dem neuen Lentpark ein einzigartiges Projekt geschaffen*

10 Geschäftsentwicklung
22 Risikobericht
22 Prognosebericht

Lagebericht

Die KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat die positive Entwicklung der Vergangenheit im Geschäftsjahr 2011 weiter fortgesetzt. Es gelang dem Unternehmen – im Gegensatz zu vielen anderen Bädergesellschaften in Deutschland – erneut, die Umsatzerlöse zu steigern und die Besucherzahlen auf hohem Niveau zu halten. Mit dem Neubau von Sport- und Freizeitanlagen sowie der kontinuierlichen Sanierung vorhandener Bäder verfolgt die Gesellschaft das Ziel, die Wünsche und Bedürfnisse der Bürger auch in Zukunft bestmöglich zu erfüllen. Denn das Motto der KölnBäder GmbH lautet: Da sein für Köln.

Geschäftsentwicklung

RAHMENBEDINGUNGEN

Der deutschlandweite Trend, öffentliche Schwimmbäder zu schließen und damit die Lebensqualität der Bürger zu beschränken, hält an. Der Zwang, drastisch zu sparen, sowie nach wie vor deutlich zunehmende Personal- und Energiekosten veranlassen viele Städte und Gemeinden dazu, bei ihrem Sport- und Freizeitangebot den Rotstift anzusetzen. Ganz anders in Köln. Hier verfolgt die 1998 gegründete KölnBäder GmbH von Anfang an die Strategie, in der Domstadt vorhandene Bäder kontinuierlich zu sanieren oder neu zu bauen. Dabei geht es vor allem darum, das bestehende Angebot an die sich wandelnden Ansprüche der Badegäste anzupassen und auszubauen. Durch dieses gezielte Vorgehen gelingt es, bisherige Zweckbäder zu sport- und freizeitgerechten Bäderlandschaften zu verwandeln, die zusätzlich mit modernen Sauna- und Fitnessangeboten überzeugen.

Nachhaltigkeit prägt sämtliche Aktivitäten der KölnBäder GmbH. Deshalb übernimmt das Unternehmen unter anderem Verantwortung für die Gesundheit der Bürger. Darüber hinaus leistet die Gesellschaft mit ihren sozialverträglichen Tarifen einen wichtigen Beitrag dazu, dass Schwimmsport und Freizeitvergnügen trotz schwieriger Rahmenbedingungen in Köln weiterhin in zeitgemäßer Form möglich bleiben. Als Arbeitgeber sichert das Unternehmen vorhandene Arbeitsplätze und erhöht Jahr für Jahr entsprechend der Weiterentwicklung der Gesellschaft angemessen die Zahl der Beschäftigten sowie Auszubildenden.

Die ungewöhnliche Strategie trägt seit Jahren Früchte. Dieser Erfolg spiegelt sich nicht nur in Besucherzahlen wider, die sich auf hohem Niveau bewegen. Auch das Image von Köln profitiert von den Aktivitäten der KölnBäder GmbH. So eröffnete beispielsweise mit der sportgerechten Freizeitanlage Lentpark im Oktober eine Anlage mit Eisarena und Hallenbad, die regional und überregional Maßstäbe setzt.

DAS ZIEL DES UNTERNEHMENS

Die KölnBäder GmbH muss sich ähnlichen Herausforderungen stellen wie alle anderen privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen. So galt es auch im Geschäftsjahr 2011 beispielsweise, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die höheren Aufwendungen für Personal, Fremdlieferungen und Fremdleistungen zu kompensieren. Darüber hinaus belasteten die Einsparungen der öffentlichen Hand für Schul- und Vereinsschwimmen den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft.

Als Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH ist die Gesellschaft gut aufgestellt, um ihre Aktivitäten zum Neu- und Ausbau der Kölner Bäderszene auch in ökonomisch schwierigen Zeiten kontinuierlich

weiterzuführen. Neben der Umwandlung in moderne Kombi-, Freizeit-, Bäder-, Sauna- und Gesundheitsangebote wurden im Berichtsjahr zwei neue Bauprojekte, das Stadionbad und der Lentpark, fertiggestellt. Durch die Erweiterung der Kapazitäten für Schwimmen und Sauna sowie das neue Angebot in der Sparte Eis werden die Verluste der Gesellschaft ansteigen. Der Verlust wird weiterhin durch den Gesellschafter Stadtwerke Köln GmbH ausgeglichen.

Die Gesellschaft konzentriert sich jedoch nicht allein darauf, hochwertige, innovative Freizeit- sowie Gesundheitsangebote für die Kölner zu schaffen und kontinuierlich zu optimieren. Die KölnBäder GmbH übernimmt auch Verantwortung für einen qualitativ und quantitativ überdurchschnittlichen Schwimmsport in Schulen und Vereinen – mit dem Ziel, die individuelle sportliche Ertüchtigung der Bürger zu erhalten und zu verbessern. Dazu werden unter anderem zahlreiche Schwimmkurse für Jung und Alt angeboten. Mit dem Projekt „Sicher schwimmen!" trägt das Unternehmen gemeinsam mit der Stadt Köln erfolgreich dazu bei, den Schwimmunterricht in Schulen zu optimieren und die Zahl der Nichtschwimmer deutlich zu reduzieren. Die gesundheitsfördernde Einrichtung der großzügigen Fitnessbereiche im Agrippabad und im Ossendorfbad sowie das verpachtete physiotherapeutische Angebot im Stadionbad sind weitere Beispiele dafür, dass sich die KölnBäder GmbH ihrer Selbstverpflichtung konsequent stellt.

NEUBAU, SANIERUNG, MODERNISIERUNG UND ATTRAKTIVE GESTALTUNG

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft mit der Eröffnung des Lentparks ein Investitionsprojekt fertiggestellt, das schon während seiner Planungs- und Bauphase regional und überregional auf hohe Anerkennung und Wertschätzung stieß. Mit der Ergänzung des schon fast legendären Stadionbades um ein Hallenbad, eine moderne Saunalandschaft sowie eine verpachtete Physiotherapiepraxis erhöhte das Unternehmen die Attraktivität des Bades ganz in der Nähe des RheinEnergieStadions. Gleichzeitig gingen die Arbeiten im Rahmen der Generalmodernisierung des Zollstockbades weiter. Regelmäßige Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten in anderen KölnBädern trugen ebenfalls dazu bei, das Bade- und Freizeitvergnügen in Köln zu steigern.

Eröffnung des Lentparks

Am 1. Oktober 2011 nahmen der Eislauf- und der Hallenbadbereich des neuen Lentparks nach rund zweijähriger Bauzeit den Betrieb auf. Mit seiner einzigartigen Kombination aus Hallenbad, Eisfläche und einer 260 Meter langen Eishochbahn setzt diese sportgerechte Freizeitanlage der KölnBäder GmbH in Europa Maßstäbe. Ab Beginn der Freibadesaison 2012 wird auch die Schwimmteichanlage im Außenbereich des Lentparks dazu einladen, die neue, sportgerechte Freizeitanlage zu besuchen. Im Herbst 2012 eröffnet eine abwechslungsreiche Saunalandschaft im Innen- und Außenbereich ihre Pforten und sorgt für zusätzliche Attraktivität.

Oktober 2011

gingen Eislauf- und Hallenbadbereich des neuen, zukunftsweisenden Lentparks in Betrieb.

Das Konzept, ein Hallenbad mit einer Eisfläche und einer Eishochbahn zu kombinieren, geht schon nach wenigen Wochen auf. Die Besucherzahl lag bereits im Dezember 2011 bei mehr als 46.000.

Erste Statistiken zeigen: Das zukunftsweisende Konzept geht auf. So wurden im November 2011 31.243 Besucher von Eislauf- und Hallenbadbereich gezählt. Einen Monat später lag die Zahl der Gäste bereits bei 46.243. Aber nicht nur die Kölner sind von der zukunftsweisenden Eislauf- und Bäderlandschaft begeistert. Schon während der Bauarbeiten nahm die Europäische Kommission das Projekt in das Green-Building-Programm auf. Diese Auszeichnung erhalten Immobilien, die durch überdurchschnittliche, energiesparende und ressourcenschonende Technologien aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.

Eröffnung des Hallenbades am Freibad Stadion

Seit Eröffnung der neuen Schwimmhalle mit 25-m-Sportbecken, Lehr- und Kinderplanschbecken im August 2011 ist im traditionsreichen Stadionbad Badevergnügen bei gutem und bei schlechtem Wetter möglich. Um den Charakter der Anlage als „Gesundheitsbad" zu unterstreichen, entstand zusätzlich ein großzügiger Saunabereich, der seit Anfang September des Berichtsjahres zur Verfügung steht. Wenige Tage später eröffnete eine Physiotherapie-Praxis, die von einem externen Betreiber geführt wird. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Bad, der Saunaanlage und der Praxis fördert Synergien und erwies sich schon nach wenigen Wochen als wirtschaftlich äußerst effizient. Bereits ein Jahr zuvor wurde die Generalsanierung des Freibades abgeschlossen.

Generalmodernisierung Zollstockbad

Im Berichtsjahr gingen die 2009 begonnenen Arbeiten zur noch attraktiveren Gestaltung des Zollstockbades weiter. Im Rahmen der Maßnahmen erhält die Anlage ein neu gestaltetes Außenbecken, ein Vierjahreszeitenbecken sowie eine neue Sprunganlage und ein Kinderplanschbecken. Gleichzeitig wird das Bad am Raderthalgürtel mit einer energieeffizienten Gebäudetechnik und einem modernen Hallen- und Umkleidebereich ausgestattet.

Ca. 8 Mio. €

investierte die KölnBäder GmbH in die Generalmodernisierung des Zollstockbades. Seit Ende Februar 2012 können die Kölner dieses Bad wieder nutzen.

Neben der Generalmodernisierung des Zollstockbades führte das Unternehmen, wie jedes Jahr, in den Bädern zahlreiche bestandserhaltende Maßnahmen sowie größere Reparatur- und Wartungsarbeiten durch.

Eine unvorhersehbare, dringend erforderliche Betonsanierung führte zu einer deutlichen Verzögerung der Wiedereröffnung. Die KölnBäder GmbH investierte ca. 8 Mio. € in das Projekt. In diesem Betrag sind die außerplanmäßige Betonsanierung, die Erneuerung der Technik sowie die energetische Fassadensanierung (ENEV 2009) enthalten.

Sonstige Maßnahmen

Wie in den Jahren zuvor musste die KölnBäder GmbH auch im Geschäftsjahr 2011 in ihren Bädern eine Reihe von bestandserhaltenden Maßnahmen sowie größere Reparatur- und Wartungsarbeiten durchführen. Dazu gehörte beispielsweise die Sanierung des Trinkwassersystems im Chorweilerbad.

INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Die KölnBäder GmbH investierte 2011 insgesamt 25.802 Tsd. € in Sachanlagen. Im Berichtsjahr standen der Neubau des Eis- und Schwimmstadions an der Lentstraße mit einer Investitionssumme von 12.195 Tsd. € (Gesamtinvestitionssumme 27.560 Tsd. €), die Generalsanierung des Stadionbades mit 6.596 Tsd. € (Gesamtinvestitionssumme 18.043 Tsd. €) und die Modernisierung des Zollstockbades mit 4.561 Tsd. € (Gesamtinvestitionssumme 8.230 Tsd. €) im Vordergrund.

Auf kleinere Maßnahmen sowie auf die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen 2.450 Tsd. €. Zur Restfinanzierung der Maßnahme Lentpark nahm die KölnBäder GmbH 2011 ein Darlehen in Höhe von 700 Tsd. € auf. Die notwendigen Mittel für die übrigen Maßnahmen wurden kurzfristig über den Stadtwerke Köln Konzern als Zwischenfinanzierung zur Verfügung gestellt.

KÖLNPASS-TARIF

Mit dem KölnPass erhalten berechtigte Kölner Bürger bei zahlreichen städtischen und stadtnahen Unternehmen wie zum Beispiel der KölnBäder GmbH Vergünstigungen. Das Angebot der Gesellschaft stieß auch im Geschäftsjahr 2011 auf großes Interesse. Die Einnahmen lagen gleichbleibend in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Besuchersituation

Die mit einem Blockheizkraftwerk ausgestatteten Bäder Agrippabad, Ossendorfbad, Höhenbergbad, Nippesbad, Wahnbad, Zündorfbad und der neue Lentpark verzeichneten rund 74 % der Besucher der KölnBäder GmbH und generierten sogar rund 81 % des Gesamtumsatzes. Hintergrund ist nach wie vor neben der größeren öffentlichen Nutzung auch die im Durchschnitt überproportionale Belegung durch das Schul- und Vereinsschwimmen. Die Steigerung zu den Vorjahren ergibt sich vor allem durch die Öffnung des Lentparks. Das Zollstockbad gehört ebenfalls zu den mit einem Blockheizkraftwerk ausgestatteten Bädern, war aber wegen der Generalmodernisierung im Jahr 2011 geschlossen.

Das Chorweilerbad war ab 18. Juli 2011 bis einschließlich 29. Januar 2012 wegen Generalmodernisierung geschlossen. Daraus begründet sich auch der Besucherrückgang in diesem Bad.

Saunabereich

Auch 2011 konnte die Entwicklung der Besucherzahlen im Bereich Sauna – im Gegensatz zum Trend auf Bundesebene – wiederum mit einer erfreulichen Steigerung von knapp 10 % positiv gestaltet werden. Sehr erfreulich ist, neben der erheblichen Steigerung im Ossendorfbad von 26 %, dass auch die Anlagen im Höhenbergbad und Zündorfbad ein Plus von jeweils über 10 % erzielen konnten. Die Sauna im Stadionbad wurde im September 2011 eröffnet, obwohl sie noch nicht komplett fertig war, und wird erst im Jahr 2012 den Trend positiv beeinflussen. Im Weidenbad verzeichnete die KölnBäder GmbH dagegen einen Besucherrückgang von knapp 12 %, im Wahnbad verringerten sich die Besucherzahlen um knapp 4 %.

Knapp 38 % aller Saunagäste der KölnBäder GmbH nutzten die Saunalandschaft im„KölnBäder-Premiumprodukt“ Agrippabad, knapp 27 % nutzten das neue Saunaangebot im Ossendorfbad.

Freibadesaison

Nachdem am 31. März 2011 der Winterdienst beendet werden konnte, startete am 14. Mai 2011 mit der Öffnung der Außenbecken in den Kombibädern und der Eröffnung des Freibades im Stadionbad die Freibadesaison.

Das Naturfreibad Vingst öffnete am 11. Juni 2011. Der Sommer 2011 war eher durch häufige Niederschläge und niedrige Temperaturen als durch Sonne und Wärme geprägt. Zu den wenigen Ausnahmen gehörte der 28. Juni 2011. An diesem Tag erreichten die Temperaturen in Köln mit 32,2° Celsius den Spitzenwert des Jahres. 15.960 Schwimm-Fans nutzten das schöne Wetter und besuchten das Freibad Stadion sowie die Kombibäder mit Außenbecken der KölnBäder GmbH. Einen besonders starken Besucherandrang verzeichneten das Stadionbad mit 4.345 Gästen und das Naturfreibad Vingst. Dort genossen 1.682 Besucher die hochsommerlichen Temperaturen.

Die schlechte Witterung spiegelt sich deutlich in den rückläufigen Besucherzahlen wider. Insgesamt kamen zwischen Mai und August des Berichtsjahres 510.607 Erholungssuchende in das Stadionbad, das Naturfreibad Vingst, die Kombibäder und das Agrippabad – ohne Schulen und Vereine. Das entspricht einem Rückgang von rund 15 % gegenüber dem Vorjahr. In anderen Städten gingen die Besucherzahlen sogar um bis zu 50 % zurück. In der Freibadesaison 2010 hatte die KölnBäder GmbH mit 604.429 Besuchern so viele Gäste wie niemals zuvor in ihrer Unternehmensgeschichte begrüßt.

510.607

Besucher begrüßte die Gesellschaft zwischen Mai und August 2011 – ein Rückgang von rund 15 % gegenüber dem Vorjahr.

In anderen Städten wirkte sich das schlechte Sommerwetter noch stärker auf die Zahl der Gäste aus. Dort verringerten sich die Besucherzahlen um bis zu 50 %.

Naturfreibad Vingst

Die KölnBäder GmbH setzte die 2010 begonnene Kooperation mit dem Internationalen Bund (IB) Gesellschaft für Beschäftigung, Bildung und soziale Dienste GmbH im Geschäftsjahr 2011 weiter fort mit dem Ziel, auf dem Gelände in den Wintermonaten Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte für Kinder und junge Heranwachsende durchzuführen. Damit steht das vielfältige Sport- und Freizeitangebot für Jung und Alt auch außerhalb der Freibadesaison zur Verfügung. Während dieser Zeit hat der IB die Aufsicht über die Anlage und stellt entsprechende Mitarbeiter zur Verfügung. Dabei handelt es sich, neben Sportwissenschaftlern und Pädagogen, um Arbeitssuchende, die eine berufliche Qualifizierung erhalten, um anschließend in den Arbeitsmarkt integriert zu werden. Das Projekt wird vom Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung finanziell unterstützt.

Die Wasserqualität im Naturfreibad Vingst wird jährlich auf die durch die EU-Kommission festgelegten Grenzwerte getestet und weist seit 2003 regelmäßig die internationale Höchstwertung „Excellent" auf.

AgrippaFit

Die Attraktivität des über 1.200 m^2 großen Fitnessbereiches im Agrippabad nimmt, trotz großer Konkurrenz vieler Fitness-Studios, weiter zu. Ende 2011 standen rund 2.000 Gesundheitsbewusste auf der Mitgliederliste – so viele wie niemals zuvor. Sie trainieren unter individueller Betreuung von Medizinern sowie Sport- und Ernährungswissenschaftlern auf Basis modernster Erkenntnisse. Dazu stehen ihnen unter anderem 40 zeitgemäße Ausdauer- und zahlreiche Kraftgeräte sowie Spezialgeräte für die Bauch- und Rückenmuskulatur zur Verfügung. Vielfältige Kursangebote in Bereichen wie zum Beispiel Aerobic, Indoor-Cycling oder Wirbelsäulengymnastik lassen sich ebenfalls buchen. Ein eigener Saunabereich sowie freundlich gestaltete Ruheräume ergänzen die Wohlfühl-Atmosphäre im AgrippaFit.

RochusFit

Der Fitnessbereich im Ossendorfbad bietet auf 1.000 m^2 Fläche ein vergleichbares Fitness-Konzept wie das AgrippaFit. Auch das RochusFit gehört deshalb zu den ersten Kölner Adressen im Bereich Fitness. Ein breites Kursprogramm, individuelle Betreuung durch Diplom-Sportwissenschaftler, modernste Herz-Kreislauf- und Kraftgeräte erlauben ein effektives und ausgewogenes Training. Spezielle Geräte für das Training von Bauch- und Rückenmuskulatur, Aquatic-Fitness, Wassergymnastik und Aqua-Cycling sowie eine professionelle Ernährungsberatung und Kinderbetreuung gehören ebenfalls zum Angebot. Im Sommer finden Outdoor-Kurse im nahegelegenen Park statt.

Wie gut das RochusFit bei fitnessbewussten Kölnern ankommt, zeigt die kontinuierlich steigende Mitgliederzahl. Sie erhöhte sich im Verlauf des Geschäftsjahres von 865 auf ca. 1.000. Bei Fortsetzung dieser positiven Entwicklung wird auch dieser Fitnessbereich zukünftig die wirtschaftliche Situation der KölnBäder GmbH verbessern.

KURSE, SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMEN

Kursangebot der KölnBäder GmbH

Das reichhaltige, kontinuierlich optimierte Kursprogramm des Unternehmens kommt bei den Kölnern immer besser an. So konnte die KölnBäder GmbH die Umsatzerlöse in diesem Bereich im Berichtsjahr gegenüber 2010 um 4,6 % auf 318 Tsd. € steigern.

Auf dem 2011 erneut ausgeweiteten Programm standen wie jedes Jahr Schwimm- und Aqua-Fitness-Kurse. So veranstaltete die Gesellschaft während der Schulzeit insgesamt 464 quartalsweise durchgeführte Schwimmkurse – 22 mehr als im Vorjahr. In den Sommerferien bestand darüber hinaus die Möglichkeit, in 72 Kompaktkursen Schwimmen zu lernen oder die eigene Schwimmtechnik zu verbessern. Auch dieses Angebot wurde gegenüber dem Vorjahr, in dem es 54 Kompaktkurse gab, deutlich ausgebaut. Die Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene fanden im Agrippabad, Chorweilerbad, Genovevabad, Höhenbergbad, Lentpark, Nippesbad, Ossendorfbad, Stadionbad, Wahnbad, Weidenbad und Zündorfbad statt.

Außerdem konnten die Kölner an 38 Aqua-Fitness-Kursen teilnehmen. Dazu gehörten zum Beispiel Themen wie Aquatic-Fitness und Aqua-Cycling. Diese Kurse führt die KölnBäder GmbH ganzjährig durch – auch in den Schulferien. In diesem Bereich war das Interesse der Kölner so groß, dass die Gesellschaft zusätzliche Termine in ihr Programm aufnahm. In den Ferien gab es dadurch insgesamt bis zu 60 Kurse.

Schulschwimmen

Die Gesellschaft hat den Schulen im Berichtsjahr 1.569,5 Bahnenstunden pro Woche bei jährlich 38 Nutzungswochen zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der Generalmodernisierung des Zollstockbades wurden den Schulen Ersatzwasserflächen im Agrippabad, Weidenbad und Rodenkirchenbad zur Verfügung gestellt.

Im Zuge der Schließung des Chorweilerbades ab dem 18. Juli 2011 aufgrund der Erneuerung der Trinkwasseranlage sowie diverser Brandschutzmaßnahmen wurden den Schulen mit Inbetriebnahme des Lentparks zum 1. Oktober 2011 hier Ersatzwasserflächen zur Verfügung gestellt.

Projekt „Sicher schwimmen!“

Im Rahmen des von der KölnBäder GmbH und der Stadt Köln entwickelten Projektes „Sicher schwimmen!“, mit zusätzlichen 100 Bahnenstunden pro Woche, sollen Kölner Grund- und Förderschüler Schwimmen lernen. Die Umsetzung des mit Beginn des Schuljahres 2008 / 2009 gestarteten Projektes liegt vor allem in den Händen der KölnBäder GmbH. Das Projekt wurde 2011 erfolgreich fortgeführt.

Die Bilanz von „Sicher schwimmen!“ fiel von Anfang an erfolgreich aus und verbesserte sich auch im Schuljahr 2010 / 2011 deutlich. So verließen zum Ende dieses Schuljahres 54 % der Kölner Kinder die vierte Klasse mit mindestens dem „Deutschen Jugendschwimmabzeichen – Bronze“ und gelten somit als „sichere Schwimmer“. Zu Beginn des Schuljahres 2010 / 2011 waren es erst 40 % der Viertklässler. Bei den Schülern der dritten Klasse fiel der Anstieg noch deutlicher aus. Hier besaßen 21 % der Kinder zu Anfang des Schuljahres das „Deutsche Jugendschwimmabzeichen – Bronze“. Bis zum Ende des Jahres erhöhte sich der Anteil auf 45 %. Gleichzeitig sank der Anteil der Kinder ohne Abzeichen in der vierten Klasse auf 15 % und in der dritten Klasse auf 25 %.

464

quartalsweise durchgeführte Schwimmkurse veranstaltete die KölnBäder GmbH während der Schulzeit.

In den Sommerferien haben Kinder und Erwachsene zusätzlich die Möglichkeit, in 72 Kompaktkursen Schwimmen zu lernen oder ihre Schwimmtechnik zu optimieren.

Aufgrund dieser überzeugenden Ergebnisse besitzt das Projekt „Sicher schwimmen!", das inzwischen in eine Maßnahme umgewandelt wurde, bundesweit Vorbildcharakter. Die Effizienz spiegelt sich aber nicht nur in der hohen Zahl erfolgreich unterrichteter Kinder wider. Das Projekt wirkt sich auch auf die Wirtschaftlichkeit der KölnBäder aus. Seit Projektstart sind die Schulnutzungszahlen spürbar angestiegen und erhöhen damit die Wasserflächennutzung.

1.140

Bahnenstunden pro Woche bei 48 Nutzungswochen konnten Kölner Vereine in den Bädern der Gesellschaft nutzen.

Als Ersatz für das aus Sanierungsgründen nicht benutzbare Zollstockbad und das ab Juli 2011 geschlossene Chorweilerbad erhielten die Vereine Bahnenstunden in mehreren anderen Bädern der KölnBäder GmbH.

Vereinsschwimmen

Die Zahl der Bahnenstunden blieb mit 1.140 pro Woche bei 48 Nutzungswochen gegenüber dem Vorjahr unverändert. Wegen der Generalmodernisierung des Zollstockbades konnten betroffene Vereine Bahnenstunden als Ausgleich im Agrippabad, Weidenbad und Kartäuserwallbad nutzen.

Als Ersatz für das ab dem 18. Juli 2011 geschlossene Chorweilerbad wurden den Vereinen ab 1. August 2011 im Stadionbad sowie ab 1. Oktober 2011 Ersatzwasserflächen im Lentpark zur Verfügung gestellt.

Auf Basis einer politischen Anforderung führte die KölnBäder GmbH eine gezielte und regelmäßige Überprüfung von Vereinsnutzungszeiten, die vom Sportamt der Stadt Köln finanziert werden, durch und leitete anschließend entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ein. Im Mai 2011 wurden dazu gemeinsam mit dem Sportamt der Stadt Köln und dem Ortsverband Kölner Schwimmvereine e.V. (OKS) in zwei Gesprächsrunden mit den betroffenen Schwimmvereinen sowohl eine Reduzierung von Mindernutzungszeiten als auch eine Erweiterung von Vereinsnutzungszeiten erörtert und festgelegt. Dabei konnten 118,25 weniger genutzte Bahnenstunden pro Woche identifiziert und die Nutzung optimiert werden. Bei den Erlösen aus dem Vereinsschwimmen konnte im Geschäftsjahr ein Anstieg von 1.003 Tsd. € auf 1.137 Tsd. € erzielt werden.

Besucher 2011

Bad	*Öffentliche Nutzer Schwimmbad*	*Öffentliche Nutzer Eis*	*Schulen*	*„Sicher schwimmen!"*	*Vereine*	*Sauna*	**Gesamt**
Lentpark	27.792	67.541	11.200	800	10.368	0	117.701
Agrippabad	352.404	0	40.280	0	40.512	39.470	472.666
Chorweilerbad	51.233	0	28.000	0	14.880	0	94.113
Höhenbergbad	146.866	0	30.704	0	6.048	11.445	195.063
Zollstockbad	0	0	0	0	0	0	0
Zündorfbad	131.503	0	15.656	340	1.344	14.690	163.533
Genovevabad	19.212	0	50.160	8.928	50.592	0	128.892
Nippesbad	27.253	0	45.904	5.168	54.832	0	133.157
Rodenkirchenbad	42.555	0	65.208	5.928	41.088	0	154.779
Wahnbad	36.577	0	38.000	0	55.384	7.503	137.464
Weidenbad	27.463	0	46.056	4.560	43.392	2.299	123.770
Stadionbad	83.938	0	160	0	8.576	1.827	94.501
Ossendorfbad	193.810	0	46.208	0	35.520	27.984	303.522
NFB Vingst	12.450	0	0	0	0	0	12.450
Zwischensumme	1.153.056	67.541	417.536	25.724	362.536	105.218	2.131.611
Betriebsführung durch KölnBäder GmbH							
Kartäuserwallbad	0	0	59.280	1.520	76.800	0	137.600
Gesamtzahl der Besucher	**1.153.056**	**67.541**	**476.816**	**27.244**	**439.336**	**105.218**	**2.269.211**
Gesamtzahl der Besucher im Vorjahr	1.170.221	0	451.688	29.484	444.798	95.815	2.192.006

Die Besucherzahlen – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.
Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Ertragslage

Der Verlust der KölnBäder GmbH erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.399 Tsd. € und erreichte 17.990 Tsd. €.

Die Umsatzerlöse waren mit der Neueröffnung des Lentparks im Oktober 2011 und des Hallenbadbereiches mit Sauna im Stadionbad im August 2011 mit 10.052 Tsd. € um 1.037 Tsd. € (11,5 %) höher als 2010. Hauptsächlich, mit rund 553 Tsd. €, ist die Umsatzsteigerung durch die Umsatzerlöse aus dem neuen Geschäftszweig Eis im Lentpark entstanden. Der Geschäftszweig Sauna erwirtschaftete ein Umsatzplus von rund 7,5 % (+ 92 Tsd. €), der Bereich Fitness verzeichnete einen um 18,7 % höheren Umsatz (197 Tsd. €) im Vergleich zum Vorjahr, die Erlöse aus Kursangeboten entwickelten sich mit rund 318 Tsd. € (+ 14 Tsd. €) weiter positiv.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.399 Tsd. € (Vorjahr 2.366 Tsd. €) beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (591 Tsd. €), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (3 Tsd. €) sowie übrige sonstige betriebliche Erträge wie Erträge aus der Veräußerung von Gegenständen des Umlaufvermögens (823 Tsd. €), aus Vermietung und Verpachtung (173 Tsd. €) und sonstige Erträge aus Nebengeschäftserlösen (809 Tsd. €).

Die Höhe des Materialaufwandes insgesamt vergrößerte sich um 1.291 Tsd. € deutlich auf 9.549 Tsd. € (Vorjahr 8.258 Tsd. €). Hier sind jedoch auch die Anschaffungs- und Herstellungskosten der zur Veräußerung bestimmten Wirtschaftsgüter (721 Tsd. €) enthalten. Die um 17 % (+ 622 Tsd. €) höheren Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind hauptsächlich durch die Neueröffnung des Lentparks und des Hallenbades im Stadionbad verursacht. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um 667 Tsd. € höher zum Vorjahr. Dies ist hauptsächlich durch die oben genannten verkauften Wirtschaftsgüter begründet.

Der Personalaufwand erhöhte sich hauptsächlich durch Neueinstellungen im Zuge der Eröffnung der neuen Betriebsstätten und Tariferhöhungen auf 11.050 Tsd. € (Vorjahr 10.154 Tsd. €).

Die Abschreibungen betragen 3.774 Tsd. € (+ 844 Tsd. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 518 Tsd. € erhöht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 6.900 Tsd. € auf 107.762 Tsd. € erhöht. Das Anlagevermögen umfasst mit 107.168 Tsd. € hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 99,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 85,2 %). Das Eigenkapital beträgt, nach einer Zuführung zur Kapitalrücklage durch die SWK GmbH in Höhe von 500 Tsd. €, 34.802 Tsd. €; das sind 32,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 34,0 %). Den Forderungen und den flüssigen Mitteln in Höhe von 527 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten (außer Rückstellungen) in Höhe von 20.764 Tsd. € gegenüber.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Einbeziehung in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung können der nachfolgenden Kapitalflussrechnung entnommen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die KölnBäder GmbH Organgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist und daher die finanzielle Lage im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern gesehen werden muss.

KAPITALFLUSS-RECHNUNG

11/10

	2011 Tsd. €	2010 Tsd. €
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-17.989,6	-14.591,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.773,7	2.929,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	5,8	0,0
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-3,1	-19,0
Zunahme / Abnahme Rückstellung für Pensionen	7,0	79,7
Verluste aus Anlageabgängen	0,0	-747,8
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	231,9	-135,9
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.256,0	4.669,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-10.718,3**	**-7.814,8**
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	20,0	-98,4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-7,4	-12,1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24.982,8	-19.895,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	9,6	42,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-9,3	0,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-24.969,9**	**-19.963,8**
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	14.591,3	14.075,0
Einzahlungen aus Zuführung Kapitalrücklage	500,0	1.200,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		
Kreditinstitute	700,0	33.000,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-5.000,0	-4.308,7
Verbundene Unternehmen	-144,0	-138,1
Veränderung der Forderungen / Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	25.177,8	-16.033,1
Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	8,1	10,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**35.833,2**	**27.805,2**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	**145,0**	**26,6**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	**126,3**	**99,7**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**271,3**	**126,3**

Der Finanzmittelbestand beinhaltet Kassenbestände und Bankguthaben.
Die Kapitalflussrechnung ist an den DRS 2 angelehnt.

Sportgerechtes Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad, mit den Bereichen Schwimmbad (ohne Schul- und Vereinsnutzung), Sauna, Fitness und Parkhaus, sind die Umsatzerlöse um 155 Tsd. € höher als im Vorjahr.

Das Ergebnis für dieses Bad hat sich um rund 292 Tsd. € zum Vorjahr verbessert.

Die um rund 11 Tsd. € höheren Erlöse aus Gruppen und Kursen sowie die gestiegenen Erlöse aus öffentlichem Badebetrieb (19 Tsd. €) haben hauptsächlich dazu beigetragen, dass sich die Umsatzerlöse in der Badelandschaft (ohne Schul- und Vereinsnutzung) im Jahr 2011 um 31 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr erhöht haben. Die Einnahmen aus den Tagestarifen verminderten sich um 6,9 %, die aus den Stundentarifen verminderten sich um 0,5 %, lediglich der Gruppen- / Familientarif konnte eine Steigerung in Höhe von 15,8 % verzeichnen. Zusätzlich haben die deutlich rückläufigen Rabatte aus den Geldwertkarten (- 18 % zum Vorjahr) die Entwicklung der Umsatzerlöse positiv beeinflusst. Die Erlöse aus der Vermarktung an Sondernutzergruppen (zum Beispiel Tauchschulen) erhöhten sich um 10,3 Tsd. €, die Erlöse aus Kursen um 1,0 Tsd. €.
Die betrieblichen Aufwendungen der Badelandschaft reduzierten sind um 124 Tsd. € zum Vorjahr.

Die Umsatzerlöse in der Saunalandschaft im Agrippabad sind weiterhin rückläufig (- 4,2 Tsd. €). Die zeitlich unbeschränkte Nutzung (Tagestarife) stagnierte nahezu auf dem Vorjahreswert, die Stundentarife konnten die Vorjahreswerte leicht um 1,7 Tsd. € überragen. Lediglich die Zusatzleistungen (zum Beispiel Massagen) haben den Vorjahreswert nicht erreicht (- 6,8 Tsd. €). Das Gesamtergebnis hat sich überwiegend wegen verminderten betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 23 Tsd. € verbessert.

Die Umsatzerlöse im AgrippaFit erhöhten sich um 126 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr.

Ossendorfbad

Das Ossendorfbad verzeichnete 2011 einen um 56 Tsd. € gewachsenen Umsatz (ohne Schul- und Vereinsnutzung) zum Vorjahr.
Der Betriebsverlust von 2.271 Tsd. € entsteht hauptsächlich durch Finanzierungskosten in Höhe von 616 Tsd. € sowie Abschreibungen in Höhe von 675 Tsd. €.

Die Umsatzerlöse der Sparte Schwimmen 783 Tsd. € (ohne Schul- und Vereinsnutzung) waren zwar mit 61 Tsd. € rückläufig, dies konnte jedoch durch die Badbereiche Sauna und Fitness mehr als ausgeglichen werden. Durch reduzierte betriebliche Aufwendungen konnte der Bereich ein um 27 Tsd. € besseres Ergebnis zum Vorjahr erzielen.

Steigende Umsatzerlöse und geringfügig verringerte betriebliche Aufwendungen führten in dem Badbereich Sauna dazu, dass das Vorjahresergebnis um 53 Tsd. € überschritten wurde.

Trotz Mehrerlöse von 71 Tsd. € im Fitnessbereich hat sich das Ergebnis der Sparte nur um 16 Tsd. € verbessert. Hierfür verantwortlich sind die höheren betrieblichen Aufwendungen (55 Tsd. €).

Lentpark

Der im Herbst 2011 neu eröffnete Lentpark mit den Bereichen Badelandschaft und Eishalle erreichte einen Betriebsverlust von 1.279 Tsd. €. Alleine die Abschreibungen und die Finanzierungskosten betragen 776 Tsd. €. Von den Umsatzerlösen in Höhe von 654 Tsd. € sind 553 Tsd. € (84,6 %) dem Eisbe-

reich zuzurechnen. Der Materialaufwand in Höhe von 1.175 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2011 beinhaltet auch die Anschaffungs- und Herstellungskosten von der zwecks Veräußerung hergestellten Kälteanlage im Lentpark. Der Verkaufserlös beeinflusst wesentlich die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 974,4 Tsd. €. Die Einnahmen dieser Anlage übersteigen 2011 den Personalaufwand von 508,6 Tsd. €. Der Betriebsverlust 2011 je Besucher für den Lentpark liegt bei - 10,45 €.

Stadionbad

Das Stadionfreibad, das 2011 um ein Hallenbad und eine Sauna erweitert wurde, erwirtschaftete einen Verlust von 1.418 Tsd. €. Hierin enthalten sind die Finanzierungskosten in Höhe von 280,2 Tsd. € sowie die Abschreibungen in Höhe von 411,6 Tsd. €. Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad sowie Sauna liegen bei 300,9 Tsd. €. Die Einnahmen aus Vermietung der Gastronomie und einer Physiotherapiepraxis (40,5 Tsd. €) sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 108,4 Tsd. € enthalten. Die betrieblichen Aufwendungen betragen 1.539,4 Tsd. €, wobei der Personal- und Materialaufwand 63 % der betrieblichen Aufwendungen (967,2 Tsd. €) ausmacht. Der Betriebsverlust je Besucher liegt bei -14,59 €.

Kombibäder

Die Umsatzerlöse in den Kombibädern sind, trotz ganzjähriger Schließung des Zollstockbades wegen Generalmodernisierung, um 37,8 Tsd. € höher als im Vorjahr und erreichen 1.392,3 Tsd. €. Zusätzlich konnte 2011 der erwirtschaftete Verlust durch Einsparungen bei den betrieblichen Aufwendungen (- 263 Tsd. €) um 173 Tsd. € reduziert werden. Sowohl bei den Materialaufwendungen (- 200 Tsd. €) und Abschreibungen (- 80 Tsd. €) als auch den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 94 Tsd. €) konnten Einsparungen von etwa 374 Tsd. € erreicht werden. Lediglich der Materialaufwand erhöhte sich um 112 Tsd. € auf 1.887 Tsd. €.

1.392,3 Tsd. €

Umsatzerlöse erzielte die Gesellschaft 2011 mit ihren Kombibädern – ein Plus von 37,8 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr.

Ein weiterer Erfolg: Durch konsequente Einsparungen bei den betrieblichen Aufwendungen gelang es, den wirtschaftlichen Verlust im Jahr 2011 um 173 Tsd. € zu reduzieren. Nur der Materialaufwand stieg an.

Hallenbäder

In den Hallenbädern reduzierten sich die Umsatzerlöse trotz einer längeren Schließung eines Bades wegen Instandhaltungsarbeiten nur geringfügig um - 33 Tsd. €. Die Materialaufwendungen erhöhten sich trotz der umfangreichen Instandhaltungsmaßnahme nur um 90,6 Tsd. €. Der Personalaufwand konnte um 178 Tsd. € wegen Schließung eines Bades und Versetzung des Personals in andere Bereiche reduziert werden. Der Betriebsverlust erhöhte sich drastisch um 1.286 Tsd. € und erreichte 3.529 Tsd. €. Verursacht wurde die Ergebnisverschlechterung hauptsächlich durch stark rückläufige sonstige betriebliche Erträge (- 1.165 Tsd. €). Hier waren im Vorjahr Erträge aus Anlageabgängen enthalten. Zusätzlich hat die um 494 Tsd. € höhere Abschreibung (inklusive einer Sonderabschreibung für zur Veräußerung bestimmter Liegenschaften) das Ergebnis zum Vorjahr verschlechtert.

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die SWK GmbH beträgt rund 17.990 Tsd. € (Vorjahr 14.591 Tsd. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 7,93 € (Vorjahr 6,66 €).

Risikobericht

Als Risiken bezeichnet die KölnBäder GmbH sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist darauf fokussiert, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, um gegebenenfalls frühzeitig reagieren zu können. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen zum Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und erfüllt die Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns. Das Risikomanagement der Gesellschaft gliederte sich im Geschäftsjahr 2011 in vier Schwerpunkte. Dazu gehörten:

- strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind
- operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des Bäderbetriebes „Bäderbetriebsmanagement" liegen
- baulich-technische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik „Gebäudemanagement"
- in dem Fitnessbereich „RochusFit" werden zurzeit noch Anlaufverluste erwirtschaftet. Die Gesellschaft rechnet mittelfristig mit positiven Ergebnissen und sieht deswegen keine EU-Beihilferechtlichen Risiken

Im Geschäftsjahr 2011 meldete die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH keine Risikofaktoren im Rahmen des Risikomanagements.

Die wesentlichen Risiken hat die Gesellschaft bei der Risikoinventur berücksichtigt. Bestandsgefährdende Risiken gab es zum Bilanzstichtag 2011 nicht.

Prognosebericht

FORTGESCHRIEBENES MITTELFRISTIGES BÄDERKONZEPT / BÄDERZIELPLAN 2011 BIS 2015

Die KölnBäder GmbH hat bereits 2003 ein Restrukturierungskonzept eingeleitet und in den folgenden Jahren kontinuierlich fortgeschrieben. Ziel dieser Planung ist es, ein attraktives öffentliches Bäderangebot zu gewährleisten, das sich an dem stetigen Wandel der Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung orientiert. Gleichzeitig beschreibt das Konzept den Weg, dieses Angebot wirtschaftlich darstellbar und für Bürger, Schulen sowie Vereine bezahlbar zu gestalten. Nur so kann die KölnBäder GmbH heute und in Zukunft einen großen Beitrag zum Freizeitangebot der Stadt Köln leisten und weiterhin eine wichtige Aufgabe im Rahmen der sozialen Daseinsvorsorge übernehmen.

Im Geschäftsjahr 2011 legte die KölnBäder GmbH gemeinsam mit dem Sportamt, dem Schulverwaltungsamt und in Abstimmung mit dem StadtSportBundKöln e.V. sowie dem Ortsverband Kölner Schwimmvereine e.V. das fortgeschriebene, mittelfristige Bäderkonzept 2011 bis 2015 auf Basis des Ratsbeschlusses vom 29. Januar 2008 vor. Am 13. Oktober 2011 hat der Rat der Stadt Köln diesen Bäderzielplan mehrheitlich bestätigt.

Der Plan sieht unter anderem vor, nur eines der „NRW-Bäder" (Nippes-, Rodenkirchen-, Weidenbad) weiter zu betreiben. Andernfalls wäre in den drei Bädern, deren Nutzerzahlen in der Vergangenheit real kontinuierlich gesunken sind, ein Instandhaltungs- und Sanierungsaufwand in Höhe von insgesamt

mehr als 11 Mio. € erforderlich. Dazu kämen in der Folge jährliche Betriebsverluste nach Sanierungen von über 2 Mio. €. In der Ratssitzung vom 13. Oktober 2011 fiel der Beschluss, unter anderem das „Gruppenbad" in Nippes und das „Teilgruppenbad" in Weiden zum 10. Februar 2012 mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres zu schließen. Die Grundstücke dieser beiden Bäder will die KölnBäder GmbH 2012 und 2013 veräußern.
Das Vereins- und Schulschwimmen kann trotz der Schließung der Bäder in Nippes und Weiden zu 100 % kompensiert werden. Vereinsmitglieder und Schüler können in Zukunft die in der Nähe gelegenen anderen Bäder, vor allem den neuen Lentpark und das neue Hallenbad am Stadion, nutzen. Im Fall des Rodenkirchenbades lässt sich der Bedarf an Bahnstunden für Vereine und Schulen nicht zusätzlich ortsnah kompensieren. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 4 Mio. € soll das Bad im südlichsten Stadtbezirk Kölns gemäß Bäderkonzept und nach erfolgtem Ratsbeschluss im Zeitfenster 1 / 2013 bis 6 / 2014 generalsaniert werden. Das Bäderkonzept wird in Zukunft weiter kontinuierlich fortgeschrieben und jährlich dem Sportausschuss vorgelegt. Bei der Überprüfung und Weiterentwicklung geht es vor allem auch um Veränderungen im demografischen Bereich. Erklärtes Ziel ist es unter anderem, durch möglichst zeitnahe Reaktionen aller – auch vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Möglichkeiten – auf sich wandelnde Wünsche und Bedürfnisse der Bürger zu reagieren.

Am 13.

Oktober 2011 hat der Rat der Stadt Köln den mittelfristigen Bäderzielplan 2011 bis 2015 mehrheitlich bestätigt.

Damit entsteht die breite Basis, um das Bäderkonzept der Gesellschaft weiterhin umzusetzen. In der Ratssitzung fiel außerdem der Beschluss, die Bäder in Nippes und Weiden zum 10. Februar 2012 zu schließen.

Ende Februar 2012 eröffnete die KölnBäder GmbH mit dem generalmodernisierten und attraktiver gestalteten Zollstockbad das vorerst letzte ihrer Großprojekte. Im Oktober beziehungsweise im August 2011 nahmen bereits der aufsehenerregende Lentpark und das neue Hallenbad im Stadionbad den Betrieb auf. Damit stehen den Kölnern ein erneut verbessertes Angebot und – trotz der Schließung des Nippes- und des Weidenbades – noch mehr Wasserfläche zur Verfügung.

Nachdem die drei großen Projekte realisiert und aufwändigere Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten in anderen Bädern weitgehend abgeschlossen sind, plant die KölnBäder GmbH für die nächsten Jahre keine so hohen Investitionen wie in der Vergangenheit. Sah der mittelfristige Investitionsplan für die Jahre 2011 bis 2015 Investitionen in Höhe von ca. 32,3 Mio. € vor, geht der Investitionsplan für die Jahre 2012 bis 2016 von rund 16,5 Mio. € aus. Die für 2012 vorgesehenen Investitionen belaufen sich auf 8,7 Mio. €. Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich aus Abschreibung und Darlehensaufnahme.

8,7 Mio. €

will die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 in ihre Bäderlandschaften investieren – deutlich weniger als in den Vorjahren.

Der Grund für diese Reduzierung: Die drei großen Neubauprojekte Lentpark, Ossendorfbad und das Hallenbad am Stadionbad sowie die aufwändigeren Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten sind weitgehend abgeschlossen.

Für die noch erforderlichen Arbeiten im Lentpark veranschlagt die Gesellschaft für 2012 eine Summe von 4,4 Mio. €. Dabei geht es vor allem um die Fertigstellung der Außenanlagen. Die Restarbeiten im Rahmen der Modernisierung des Zollstockbades werden, so die mittelfristige Planung, bei rund 1,5 Mio. € liegen. Die übrigen vorgesehenen Investitionen liegen deutlich unter diesen Beträgen und werden in erster Linie dazu verwendet, die Bäder noch attraktiver zu gestalten und kleinere Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen. Für 2013 und 2014 sind im Rodenkirchenbad Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 4,2 Mio. € geplant.

Für das Geschäftsjahr 2012 plant die KölnBäder GmbH Eintrittspreiserhöhungen für den Badebereich in Höhe von 5 %. Dieser Schritt lässt sich aufgrund kontinuierlich steigender Personalkosten nicht vermeiden. Ein Festhalten an den bisherigen Tarifen würde das Unternehmensergebnis spürbar belasten. Mit dem Projekt „Sicher schwimmen!" haben die KölnBäder GmbH und die Stadt Köln im Schuljahr 2008 / 2009 eine Initiative gestartet, die von Anfang an bundesweit auf hervorragende Resonanz stieß. Schon im ersten Projektjahr gelang es, die Zahl der Kinder ohne Schwimmabzeichen in den Kölner Schulen mit Primarstufe drastisch zu reduzieren. Der Erfolg der umgesetzten Maßnahmen hielt auch im Schuljahr 2010 / 2011 an. Deshalb soll das Projekt „Sicher schwimmen!" trotz schwieriger wirtschaftlicher

Rahmenbedingungen weitergeführt werden. Derzeit entwickeln die KölnBäder GmbH und die Stadt Köln ein Vertragswerk, um die Kooperation langfristig fortzusetzen.

NEUVERTEILUNG DES VEREINSSCHWIMMENS DURCH EINEN NEUEN VERTEILERSCHLÜSSEL

Gemäß Beschluss des Sportausschusses vom 21. September 2010 wird die KölnBäder GmbH in Verbindung mit dem Ortsverband Kölner Schwimmvereine (OKS) zukünftig ab 2012 die Verteilung der durch die Stadt Köln finanzierten Wasserflächen in den eigenen Bädern und in den von ihr über Betriebsführungsverträge betriebenen Bädern der Stadt Köln übernehmen. Dabei sind auch die Nutzungszeiten in den Schulschwimmbädern sowie zum Teil im Lehr- und Sprungbecken des Leistungszentrums zu berücksichtigen. Hiermit verbunden ist – weg von einer eher statischen und problembeladenen Verteilersituation – ein stetiger Controllingprozess mit der Zielrichtung einer möglichst optimalen Nutzung durch Vereine und Gruppen.

Die KölnBäder GmbH ist als Betreiberin ihrer Bäder nah am täglichen Geschäft vor Ort. Sie ist am „Verteilungsgeschäft" zwischen der Sportverwaltung und dem Schwimmverband zumindest indirekt zwangsweise auch in der Vergangenheit bereits beteiligt gewesen. Dasselbe gilt im Übrigen für den Schulschwimmsport, bei dem die KölnBäder GmbH seit August 2008 federführend sehr erfolgreich in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt die Maßnahme „Sicher schwimmen!" umsetzt.

Dazu soll ein objektiver, nachvollziehbarer, effizienter und fest definierter Verteilerschlüssel für die Nutzung der Wasserzeiten in den Bädern in Verbindung mit dem OKS festgelegt werden, der für alle betroffenen Vereine und weiterer Nutzergruppen gültig ist. Damit werden eine insgesamt eindeutige Zuordnung und weniger Schnittstellen in der heutigen Gemengelage zwischen der städtischen Sportverwaltung, dem OKS, der KölnBäder GmbH und den Vereinen sichergestellt.

Die KölnBäder GmbH geht davon aus, dass sich die Kosten für Ge- und Verbrauchsmaterialien sowie bezogene Leistungen im Geschäftsjahr 2012 reduzieren werden.

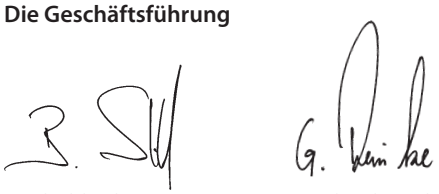
Die Gesellschaft erwartet für 2012 erneut zunehmende Umsatzerlöse. Das Betriebsergebnis wird jedoch weiterhin im negativen Bereich bleiben. Diese Entwicklung begründet sich unter anderem mit dem Kapitaldienst für die in der Vergangenheit getätigten hohen Investitionen und dem generell defizitären Geschäft.

Die Planung der KölnBäder GmbH erfolgt auch für das Geschäftsjahr 2012 vor dem Hintergrund mehrerer Unsicherheitsfaktoren. So ist bislang beispielsweise nicht abzusehen, ob die Stadt Köln im Rahmen ihrer künftigen Einsparmaßnahmen finanzielle Mittel für das Projekt „Sicher schwimmen!" kürzt oder die Betriebskostenerstattung für das Schul- und Vereinsschwimmen reduziert.
Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

Die Verpflichtung, die flächendeckende Grundversorgung der Kölner Bevölkerung mit Schwimmbädern sicherzustellen, wird die KölnBäder GmbH auch weiterhin nicht allein mit ihrer eigenen finanziellen Kraft erfüllen können.

Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2012 mit einem Verlust in Höhe von 19.413 Tsd. €. Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet die KölnBäder GmbH einen auf 18.949 Tsd. € reduzierten Verlust.

Köln, 26. März 2012
Die Geschäftsführung



Berthold Schmitt Gerhard Reinke

„Wir konzentrieren uns nicht allein darauf, hochwertige, innovative Freizeit- und Gesundheitsangebote für die Kölner zu schaffen und kontinuierlich zu optimieren. Mit ihren Angeboten will die KölnBäder GmbH darüber hinaus die individuelle Fitness der Bürger erhalten und verbessern. Dafür stehen unter anderem zahlreiche Schwimmkurse für Jung und Alt."

Gerhard Reinke, Geschäftsführer der KölnBäder GmbH

Hinweis: Die auf den folgenden Seiten des Lageberichts präsentierten Textkästen mit Zahlen und deren Erläuterungen sind nicht Bestandteil des Lageberichts und des Jahresabschlusses.

Weitere Informationen

> *Umsatzerlöse liegen erneut über dem Vorjahr*
> *Verluste je Besucher weiterhin unter Bundesdurchschnitt*
> *Striktes Kostencontrolling prägt die Unternehmensführung*

28 Entwicklung im Überblick 1998 – 2011
32 Marketing und Unternehmenskommunikation
34 Ausstattung Bäder

Entwicklung im Überblick 1998 – 2011

Im Geschäftsjahr 2011 hat die KölnBäder GmbH den besten Umsatz in ihrer Unternehmensgeschichte erzielt.

Der Betriebsverlust pro Besucher erhöhte sich im Berichtszeitraum von 6,66 € (2010) auf 7,93 € (2009: 6,59 €, 2008: 6,01 €, 2007: 6,18 €, 2006: 5,29 €, 2005: 5,45 €). Der vergleichbare bundesweite Wert lag bereits im Jahr 1999 bei 5,65 € und stieg bis 2010 auf 8,75 € (2009: 8,90 €, 2008: 8,50 €, 2007: 9,05 €, 2006: 7,84 €, 2005: 9,02 €, 2004: 7,83 €).

Auch im Jahr 2011 waren ein striktes Kostencontrolling sowie das Einhalten höchster Sicherheits- und Hygienestandards die wesentliche Basis für die solide Unternehmensführung.

2,27 Mio.

Gäste kamen in die Bäder der KölnBäder GmbH. 1998, im Gründungsjahr der Gesellschaft, erreichte die Besucherzahl rund 1,7 Mio.

Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die Gesellschaft den besten Umsatz in ihrer Unternehmensgeschichte. Der Betriebsverlust pro Besucher erhöhte sich, liegt jedoch weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Die 14 Geschäftsjahre (1998 – 2011) der KölnBäder GmbH sind durch die folgenden Entwicklungen maßgeblich geprägt: Die Besucherzahlen stiegen seit 1998 von insgesamt ca. 1,7 Mio. auf 2,27 Mio. Besucher im Jahr 2011 (2010: 2,19 Mio., 2009: 2,13 Mio., 2008: 2,13 Mio., 2007: 2,0 Mio., 2006: 2,08 Mio., 2005: 1,99 Mio., 2004: 2,1 Mio., 2007 – 2011: 2,14 Mio. Besucher im Jahresdurchschnitt). Dieses entspricht seit 1998 einer Zunahme von ca. 34 %. Die positive Entwicklung ist auf die erfolgreichen, nutzerorientierten Modernisierungsmaßnahmen und die gesteigerte Attraktivität der Bäder zurückzuführen. Besonders hervorzuheben ist hier der Neubau des Hallenbades im Stadionbad, das im August des Berichtsjahres eröffnet wurde, sowie der Lentpark. Dieser wurde am 1. Oktober 2011 eröffnet und verzeichnete Monat für Monat steigende Besucherzahlen. Aber auch inhaltliche Zusatzangebote für die vielen unterschiedlichen Zielgruppen haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Bei dieser Betrachtung sind die nicht zu beeinflussenden Wetterverhältnisse während der vergangenen Jahre zu berücksichtigen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich zwischen 1998 und 2011 von 4,7 Mio. € auf 10,05 Mio. € (2010: 9,02 Mio. €, 2009: 8,34 Mio. €, 2008: 8,05 Mio. €, 2007: 7,69 Mio. €, 2006: 7,26 Mio. €, 2005: 6,70 Mio. €, 2004: 6,80 Mio. €, 2003: 7,20 Mio. €).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Energie, Strom, Gas, Wärme, Wasser) sowie bezogene Waren stiegen von 2,41 Mio. € im Jahr 1998 auf 4,27 Mio. € im Jahr 2011 – geplant waren 4,39 Mio. €. Die Aufwendungen für Energie und Wasser erreichten im Berichtsjahr 3,79 Mio. €. Das entspricht einer Zunahme um ca. 0,58 Mio. € gegenüber 2010 (2009 auf 2010: minus ca. 175 Tsd. €, 2008 auf 2009: minus ca. 130 Tsd. €, 2006 auf 2007: plus ca. 254 Tsd. €, 2005 auf 2006: plus ca. 396 Tsd. €, insgesamt 2006 auf 2011: plus ca. 774 Tsd. €).

Durch den Reparaturstau in einigen Bädern, der noch aus den Zeiten stammt, in denen die Bäder direkt von der Stadt Köln betrieben wurden, erhöhten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen – wie zum Beispiel Sanierung, Reparatur, Unterhalt – von 1,20 Mio. € (1998) auf 5,28 Mio. € im Jahr 2011 (2010: 4,43 Mio. €, 2009: 4,32 Mio. €, 2008: 3,20 Mio. €, 2007: 2,80 Mio. €, 2006: 3,00 Mio. €).

In den 14 Jahren der Unternehmensgeschichte musste die KölnBäder GmbH insgesamt ca. 37,67 Mio. € in notwendige Arbeiten investieren, um den Bestand der Bäder und damit ein für Köln flächendeckendes Angebot zu sichern. Dazu gehörten vor allem kontinuierliche Reparaturen, notwendige Instandhaltungsaufwendungen sowie Kosten für den Unterhalt von baulichen und bautechnischen Anlagen aller Badebetriebe.

Der Personalaufwand (inklusive Saisonkräfte, Prämien, Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung) stieg von 7,10 Mio. € im Jahr 1998 auf 11,05 Mio. € im Geschäftsjahr 2011 (2010: 10,15 Mio. €, 2009: 9,54 Mio. €, 2008: 8,59 Mio. €, 2007: 8,29 Mio. €, 2006: 7,90 Mio. €). Bei der Steigerung des Personalaufwands seit Gründung der KölnBäder GmbH müssen, neben den allgemeinen Tariferhöhungen, gestiegene Sozialabgaben sowie höhere Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung, auch die folgenden Veränderungen berücksichtigt werden.

Dazu gehören die Wiedereröffnungen und Angebotserweiterungen des Agrippabades im Dezember 2000, des Zündorfbades im Januar 2002, des Höhenbergbades im Juni 2006, die Übertragung des Eis- und Schwimmstadions zum 1. Januar 2007 an die KölnBäder GmbH, die Neueröffnung des Ossendorfbades im November 2009, die Wiedereröffnung des generalmodernisierten Freibades im Stadionbad im Juli 2010 sowie die Eröffnung des neuen Hallenbades im Stadionbad im August 2011 sowie des Hallenbades und der Eisarena im Lentpark im Oktober 2011.

Der Kapitaldienst, also die jährlichen Abschreibungen und Zinsaufwendungen, nahm in Verbindung mit den getätigten Investitionen in den vergangenen 14 Jahren von ca. 0,60 Mio. € auf 5,95 Mio. € im Jahr 2011 (2010: 4,64 Mio. €, 2009: 3,92 Mio. €, 2008: 3,19 Mio. €, 2007: 3,23 Mio. €, 2006: 3,18 Mio. €) zu.

Von 1998 bis Ende 2011 investierte die KölnBäder GmbH für die Bürgerinnen und Bürger insgesamt rund 126 Mio. €. Schwerpunkte dieser Ausgaben waren die Generalmodernisierungen des Agrippabades, des Zündorfbades, des Höhenbergbades, der Neubau des Ossendorfbades, die Generalmodernisierung des Zollstockbades und des Freibades im Stadionbad sowie die Neubauten des Hallenbades im Stadionbad und des Lentparks. Außerdem hat die KölnBäder GmbH, neben diversen „kleineren" Maßnahmen, in den vergangenen Jahren zum Beispiel das Chorweilerbad, das Wahnbad und das Genovevabad saniert, attraktiver gestaltet und erweitert. Im Weidenbad wurden notwendige Instandhaltungsarbeiten durchgeführt.

126 Mio. €

investierte die KölnBäder GmbH zwischen 1998 bis Ende 2011 in ihre Bäderlandschaften.

Mit dem Geld finanziert die Gesellschaft vor allem Neubauten und Generalmodernisierungen. Zusätzlich wurden in den zurückliegenden 14 Jahren zahlreiche Bäder attraktiver gestaltet und erweitert.

Der Kostendeckungsgrad über alle Betriebe der KölnBäder GmbH, ohne Abschreibungen und Zinsen, beträgt für das Berichtsjahr 51,09 % (2010: 54,8 %, 2009: 51,6 %, 2008: 48,8 %, 2007: 50,6 %, 2006: 53,7 %, 2005: 49,2 %, 2004: 51,2 %). Unter Berücksichtigung des Kapitaldienstes für das Jahr 2011 liegt der Kostendeckungsgrad im Berichtszeitraum bei 41,12 % (2010: 45,3 %, 2009: 43,5 %, 2008: 41,8 %, 2007: 43,0 %, 2006: 45,1 %, 2005: 41,7 %, 2004: 42,9 %). In der Zeit, in der die Bäder von der Stadt Köln geführt wurden, erreichte der Kostendeckungsgrad ohne Abschreibungen und Zinsen weniger als 20 %.

Die Kennziffer „Verlust in Euro je Besucher" entwickelte sich damit in den vergangenen 14 Jahren seit Gründung der KölnBäder GmbH insgesamt deutlich positiver als im Bundesdurchschnitt. Dies lässt sich auf die gute Resonanz der durchgeführten Investitions- und Optimierungsmaßnahmen, der stetigen Personalentwicklung sowie der Kommunikationsmaßnahmen zurückführen.

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern denken wir heute schon an morgen. Erklärtes Ziel ist es, die Zukunft der Kölner Bäderlandschaft so nachhaltig zu gestalten, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin eine flächendeckende, attraktive Bäderlandschaft in Köln anbieten.

11/09

Was kostet ein Badegast?

	2011	2010	2009
	€	€	€
Erträge pro Badegast			
a) durchschnittlicher Umsatzerlös (allgemeiner Bäderbetrieb, Gruppennutzungen, Kursangebote etc.)	4,42	4,11	3,90
b) sonstige betriebliche Erträge (z. B. Mieten, Pachten etc.)	1,06	1,08	0,91
c) Bestandsveränderung	-0,10	0,10	–
d) andere aktivierte Eigenleistungen für Investitionsmaßnahmen	0,15	0,22	0,15
Erträge gesamt pro Badegast	**5,53**	**5,51**	**4,96**
Aufwendungen pro Badegast			
a) Materialaufwand (Energie, Strom, Wasser, Gas, Reparaturen, Fremd- und Firmenleistungen)	4,21	3,76	3,86
b) Personalaufwand (als Dienstleister im Hinblick auf Sicherheit und Hygiene)	4,87	4,63	4,47
c) Kapitaldienst für Investitionen (126 Mio. Euro von 1998 – 2011)			
Abschreibungen	1,66	1,34	1,33
Zinsen	0,96	0,78	0,51
d) sonstige betriebliche Aufwendungen (Versicherungen, Grundbesitzabgaben: Müllabfuhr, Blockabfuhr, Straßenreinigung, Kanalbenutzungsgebühren; Beiträge zu Mitgliedsverbänden; Telefongebühren; Bürobedarf; Fortbildungsmaßnahmen; Werbekosten; Postaufwand)	1,65	1,48	1,30
e) sonstige Steuern	0,11	0,12	0,08
f) außerordentliche Aufwendungen	–	0,06	–
Aufwendungen gesamt pro Badegast	**13,46**	**12,17**	**11,55**
Betriebsergebnis insgesamt:			
Erträge	5,53	5,51	4,96
Aufwendungen	13,46	12,17	11,55
Zuschuss pro Badegast (statistisch)	**7,93**	**6,66**	**6,59**

ERGEBNISSE DER GESCHÄFTSJAHRE 2004 BIS 2011 IM VERGLEICH

Das interne Konsolidierungskonzept wird seit dem 15. September 2003 erfolgreich umgesetzt und fortgeschrieben, so dass sich die Entwicklung der Betriebsergebnisse der KölnBäder GmbH in den letzten sieben Jahren auch im Verhältnis zu den Planungen wie folgt darstellt:

Wirtschaftsplan 2004	- 10.653 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2004	- 10.597 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2005	- 10.490 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2005	- 10.894 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2006	- 10.670 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2006	- 10.996 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2007	- 12.448 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2007	- 12.405 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2008	- 13.697 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2008	- 12.824 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2009	- 15.143 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2009	- 14.075 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2010	- 16.551 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2010	- 14.591 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2011	- 18.499 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2011	- 17.990 Tsd. €

OFFENLEGUNG VON LEISTUNGSVEREINBARUNGEN BZW. BERATERVERTRÄGEN

Die KölnBäder GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 keine Mandate oder Liefer-/Leistungsaufträge an kommunale Mandatsträger (Ratsmitglieder) erteilt.

BÜRGERBEIRÄTE DER KÖLNBÄDER GMBH

Die im Jahr 2009 eingerichteten Beiräte bieten den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich aktiv für ihre Stadtteilbäder zu engagieren. Im Vordergrund steht der Informationsaustausch über die Situation der jeweiligen Bäder – wie zum Beispiel Besucherzahlen, Sanierungsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit, Vereins- und Schulnutzung. Außerdem erhält die KölnBäder GmbH von den Beiräten interessante Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Diese Form des Dialogs erwies sich im Berichtsjahr erneut als konstruktiv und wird weiter fortgesetzt.

WAKEBOARD IM STADIONBAD

Am 18. Juni 2011 fand mit der Veranstaltung „Wake the Line“ im Stadionbad zum vierten Mal ein Treffen der internationalen Wakeboard-Elite statt. Spitzenfahrer aus der ganzen Welt gingen an den Start und begeisterten die Zuschauer. Rund 8.000 Gäste besuchten die Veranstaltung. Am 2. Juni 2012 steht die sehr erfolgreiche und für das Stadionbad und die KölnBäder GmbH überaus werbewirksame Veranstaltung erneut auf dem Programm.

Marketing und Unternehmenskommunikation

Die KölnBäder GmbH ist ein auf Umsatz- und Ertragswachstum ausgerichtetes Unternehmen, das seine Angebotspalette kontinuierlich ausbaut und optimiert. Im Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft deshalb erneut zahlreiche Marketingmaßnahmen durchgeführt und die Öffentlichkeit über ihre Leistungen informiert. Dazu gehörten beispielsweise:

120

TV-Spots beim Lokalsender center.tv warben im Berichtsjahr für das bürgernahe Bäder- und Saunaangebot der Gesellschaft.

Zu den weiteren Instrumenten von Marketing und Unternehmenskommunikation gehört unter anderem das zweimal pro Jahr mit einer Auflage von jeweils 25.000 Exemplaren erscheinende Gästemagazin „Bäder Spezial".

- zahlreiche Funk- und TV-Spots. Insgesamt buchte die KölnBäder GmbH bei Radio Köln mehr als 150 Funk-Spots zu Themen wie Beginn der Freibadesaison, Ferienangebote der Bäder und Eröffnung des Lentparks. 120 TV-Spots beim Lokalsender center.tv wiesen auf Bäder- und Saunaangebote sowie die Eröffnung der Eisbahn im Lentpark hin.
- die feierliche Eröffnung des Lentparks. Am 23. September 2011 hatten über 600 geladene Gäste die Möglichkeit, die Eishalle mit Eishochbahn sowie das Hallenbad kennenzulernen. Einen Tag zuvor besuchten Medienvertreter aus der gesamten Bundesrepublik die neue Sportstätte.
- mehrere Sauna-Aktionen. Wie schon in den Vorjahren lud die KölnBäder GmbH die Bürger im Rahmen besonderer Veranstaltungen zum erstmaligen beziehungsweise häufigeren Besuch ihrer Saunalandschaften ein.
- das Gästemagazin „Bäder Spezial". Rechtzeitig zur Eröffnung des Lentparks lag eine weitere Ausgabe des KölnBäder-Magazins vor. Die Publikation erscheint zweimal pro Jahr mit einer Auflage von jeweils 25.000 Exemplaren.
- die Veranstaltung „SommerWasserSpaß". Die seit Jahren gemeinsam mit Unilever / Langnese in den Sommerferien durchgeführten „Erlebnistage" für Kinder aus Köln und der Umgebung gerieten auch im Geschäftsjahr 2011 wieder zu einem vollen Erfolg.
- „die Maus auf KölnBäder-Tournee". An zwei Tagen zum Ende der Sommerferien konnten Kinder in fünf KölnBädern auf Einladung der KölnBäder GmbH den Star aus der „Sendung mit der Maus" treffen.
- zahlreiche Kooperations-Aktivitäten. Wie schon in den Jahren zuvor förderte die Gesellschaft auch im Berichtsjahr mehrere Sportveranstaltungen. Dazu gehörten beispielsweise der „Bickendorfer Büdchenlauf" mit über 1.000 gemeldeten Läufern. Am – zum fünften Mal gesponserten – „Köln-Marathon" nahmen im Jahr 2011 insgesamt 25.000 Sportbegeisterte teil.
- individuelle Kommunikationskonzepte. Um die Attraktivität des Lentparks, des Stadionbades und des Zollstockbades in der Öffentlichkeit konsequent weiter zu erhöhen, erarbeitete die KölnBäder GmbH für jede der drei Badelandschaften maßgeschneiderte Werbe- und Vermarktungskonzepte.
- eine Vielzahl von Presseberichten. Die zahlreichen Aktivitäten und die innovativen Angebote der KölnBäder GmbH führten erneut zu vielen Presseberichten – nicht nur in der regionalen, sondern auch in der überregionalen und internationalen Publikums- und Fachpresse. Dabei ging es vor allem um den Lentpark und seine zukunftsweisende Gestaltung.

GESUNDHEITS-SCHWIMMEN

Am „Gesundheitsschwimmen" im Nippesbad nahmen im Berichtsjahr, wie in der Vergangenheit, ca. 200 Badegäste teil, die Verträge mit Laufzeiten von sechs oder zwölf Monaten abgeschlossen hatten. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass sich die Zahl der Teilnehmer auch durch Werbemaßnahmen nur unwesentlich beeinflussen lässt. Leichte Schwankungen sind begründet im jahreszeitlichen Wechsel, da einige Schwimmer ihre Mitgliedschaft im Frühjahr vorübergehend unterbrechen. Mit Eröffnung des Lentparks am 1. Oktober 2011 nahm die Zahl der Nutzer des Gesundheitsschwimmens im Nippesbad deutlich ab, da nun mit dem Lentpark ein attraktives Bad in unmittelbarer Nachbarschaft zur Verfügung steht.

WINTERDIENST

Auch in der Wintersaison 2011 / 2012 haben sich Mitarbeiter der KölnBäder GmbH freiwillig bereiterklärt, den Winterdienst außerhalb der Betriebszeiten der Bäder zu übernehmen. Sie erhielten für ihren Einsatz eine finanzielle Vergütung.

PERSONALSTAND

Nach Umrechnung der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich zum 31. Dezember 2011 eine Personalkapazität (ohne 13 Auszubildende) von 239 (Vorjahr: 212). Die Schwerbehindertenquote lag im Geschäftsjahr 2011 über der gesetzlich geforderten 5%-Grenze. Während der Freibadesaison beschäftigte die KölnBäder GmbH insgesamt 41 Aushilfskräfte. Zusätzlich trugen zeitlich begrenzte, innerbetriebliche Umsetzungsmaßnahmen dazu bei, den reibungslosen Bäderbetrieb zu sichern. Der Krankenstand reduzierte sich 2011 leicht und lag im Jahresdurchschnitt bei 7,88 %. Auch die Quote ohne Langzeiterkrankungen ging auf 5,93 % zurück. Im Vorjahr lagen die Werte bei 8,89 % beziehungsweise 6,09 %. Zusätzliche Maßnahmen zur Personalentwicklung und zum Gesundheitsmanagement sollen dazu beitragen, die Fehlzeitenquote weiter zu senken.

AUS- UND FORTBILDUNG

Zum 31. Dezember 2011 bildete die Gesellschaft insgesamt 13 junge Leute zum / zur „Fachangestellten für Bäderbetriebe" aus. Fünf Auszubildende nahmen ihre Ausbildung am 1. September des Berichtsjahres auf. Drei „Fachangestellte für Bäderbetriebe" erhielten nach Bestehen der Prüfung von der KölnBäder GmbH einen unbefristeten Festanstellungsvertrag. Während ihrer Ausbildung lernen die jungen Leute in mehreren KölnBädern unterschiedliche Bereiche kennen – zum Beispiel Bad- und Saunalandschaften, Technik und Verwaltung sowie Marketing. Der Ausbildungskoordinator ist für die innerbetriebliche Planung und Organisation der Ausbildung zuständig. Als nachhaltig handelndes und wachsendes Unternehmen legt die KölnBäder GmbH großen Wert auf eine hochwertige Ausbildung, die den Absolventen den Weg in ein erfolgreiches Berufsleben ebnet. Deshalb finden beispielsweise regelmäßig interne Ausbilderrunden statt, an denen neben dem Nachwuchs die Leitung des Bäderbetriebsmanagements, die Personalabteilung und der Ausbildungskoordinator teilnehmen. Bei den Treffen geht es darum, aktuelle Sachverhalte zu besprechen und sich auszutauschen. Zusätzlich besuchen Beauftragte des Unternehmens die Infotage der Berufsschule und die überregionalen Ausbilderzusammenkünfte. Die KölnBäder GmbH ist fest entschlossen, das hohe Niveau ihrer Ausbildung auch weiterhin aufrechtzuerhalten – zum Nutzen des Unternehmens und der Auszubildenden.

2011 stellte die Gesellschaft erneut Praktikumsplätze zur Verfügung. Acht junge Leute erhielten die Chance, die Tätigkeiten bei der KölnBäder GmbH kennenzulernen. Ebenfalls großen Wert misst das Unternehmen der konsequenten Fort- und Weiterbildung bei. So nahmen unter anderem 48 Mitarbeiter an den erforderlichen Unterweisungen für Atemschutzgeräteträger teil. Darüber hinaus absolvierten 95 Mitarbeiter des Aufsichtspersonals Tests, um ihre Rettungsfähigkeit nachzuweisen. 53 Beschäftigte besuchten Erste-Hilfe-Kurse. Zusätzlich fanden zum ersten Mal Schulungen für die Haustechniker in Kooperation mit der RheinEnergie statt. Weitere Trainingsmaßnahmen trugen ebenfalls dazu bei, die Qualifikation der Mitarbeiter aus diesem Bereich zu verbessern.

DANK DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung ist sich bewusst, dass die gute Entwicklung der KölnBäder GmbH, trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, vor allem auf das Engagement und die Loyalität der Mitarbeiter zurückzuführen ist. Dafür gilt ihnen großer Dank und hohe Anerkennung. Bedanken möchte sich die Geschäftsführung aber auch bei den Arbeitnehmervertretern sowie den Aufsichtsratsmitgliedern. Die Zusammenarbeit mit diesen Gremien verlief auch im Geschäftsjahr 2011 konstruktiv und auf der Basis gegenseitigen Vertrauens.

Ausstattung Bäder

Sportgerechtes Freizeitbad

Agrippabad

Sportgerechtes Freizeitbad mit Saunalandschaft und Fitnessbereich

Kämmergasse 1
50676 Köln

Badelandschaft

- Ca. 5.500 m² Gesamtfläche, davon Ca. 1.200 m² Wasserfläche
- Sprunganlage mit 1- und 3-m-Brett sowie 5-, 7,5- und 10-m-Turm mit Springerbecken
- 25-m-Variobecken
- Wellen-Angebot (API-Ball)
- Vierjahreszeitenbecken
- Solebecken (Nutzung ausschließlich für Erwachsene ab 17 Jahre)
- Lehrschwimmbecken
- Planschbecken (innen und außen)
- Schwall- und Massagedüsen
- 130-m-Röhren-Wasserrutsche
- Liegewiese
- Sonnenliegen
- Sand-Wasser-Spielplatz
- Gastronomie*
- Sommer-Biergarten*
- Solarien*
- Kinderbetreuung
- 600 Umkleidespinde
- Behindertenfreundliche Ausstattung
- Parkhaus mit 100 Stellplätzen*; für Bad- und Saunabesucher ermäßigt

Saunalandschaft

- Ca. 2.000 m² Gesamtfläche
- Finnische Aufguss-Sauna
- Heißluftsauna
- Dampfbad
- Steinbad
- Aquaviva Meditationssauna
- Blockhaussauna auf der Dachterrasse
- Brechelbad
- Kalttauchbecken
- Hot-Whirlpool
- Fußwärmebecken
- 6-m-x-11-m-Schwimmbecken
- Kneipptretbecken
- Eimer-Schwalldusche
- Lichthof mit Duschen
- 700 m² Dachgärten mit Domblick
- Ruheräume bzw. -bereiche
- Damentag (Montag)
- Umkleidekabinen mit 200 Spinden
- Solarium*

Zusatzangebote
(durch Anmeldung vor Ort):

- Kraxenöfen
- SabbiaMed
- Kinderbetreuung im AgrippaFit
- Aqua-Wellness-Kurse
- Wellness

Weitere Zusatzangebote:

- Massage*
- Restaurant „Aqua-Loft"*
- Sportgerechte Freizeitanlage

AgrippaFit

Der Fitnessbereich im Agrippabad

- Ca. 1.200 m² Gesamtfläche
- Gerätetrainingsflächen mit Kardio- und Kraftgeräten sowie freien Gewichten und speziellen Geräten zur Rückenschulung (Dr.-Wolff-Rückentraining)
- Zwei Kursräume für Gruppenangebote (unter anderem Pilates, Indoor-Cycling, Aerobic, Gymnastik, Yoga)
- Aquatic-Fitness
- Wassergymnastik
- Ernährungsberatung, sportmedizinische Beratung
- AgrippaFit-Sauna mit Ruheraum
- Kinderbetreuung
- Sportsbar*
- Intensives Betreuungssystem
- MILON-Zirkel*
- Schwimmbadnutzung
- Galileo-Vibrationstraining*

Lentpark

Sportgerechte Freizeitanlage mit Hallenbad und Eisflächen (sowie Freibad ab Frühjahr 2012 und Saunalandschaft ab Herbst 2012)

Lentstraße 30
50668 Köln

Hallenbad

- 25-m-Sportbecken
- Lehrschwimmbecken
- Kinderplanschbecken
- Wärmebecken

Eisarena

- Eisfeld im Untergeschoss mit einer Fläche von 1.800 m²
- Eishochbahn im Obergeschoss auf 260 m Länge und 8 m Breite
- Schlittschuhverleih*
- Schlittschuhschleifen*
- Kostenlose Lernlaufhilfen für Kinder
- Kostenloser Helmverleih für Kinder
- Parkplatz mit 140 Stellplätzen*

Gastronomie

- Verpachtetes Bistro*

* kostenpflichtig

Kombibäder

Höhenbergbad	Ausstattung	Saunalandschaft
Hallenbad mit Außenbecken und Saunalandschaft Schwarzburger Straße 4 51103 Köln	→ 25-m-Becken mit 1- und 3-m-Sprungbrett → Vierjahreszeitenbecken mit Strömungskanal, Massagedüsen, Sprudelliegen → Lehrschwimmbecken → 65-m-Wildwasserrutsche → Behindertenfreundliche Ausstattung (Umkleide, Toilette, Dusche, Rollstühle, Badelandschaft ebenerdig, Treppe in jedem innenliegenden Becken, am Vierjahreszeitenbecken außen sowie am Planschbecken außen) → 25-m-Außenbecken → Kinderplanschbecken → Außen-Kinderplanschbecken mit Animationstieren → Sand-Matsch-Spielplatz mit Kinderrutsche → Holz-Liegeinseln → Warmduschen (außen) → Sommerumkleiden → Dünenlandschaft (nicht begehbar) → Liegewiese → Solarium* → Gastronomie mit Bistro / Sommercafé* → Unterwasserbeleuchtung	→ Hamam-Bad → Dampfbad → Finnische Aufguss-Sauna → Sanarium → Schwalldusche → Ruheraum → Kalttauchbecken → Atrium-Saunahof → Damentag (Mittwoch) → Eisbrunnen Zusatzangebote (durch Anmeldung vor Ort und nur noch mittwochs): → Hamam-Waschung* → Massagen* → Warme Ölung* Weitere Zusatzangebote: → Liegen* → Gastronomie*

Ossendorfbad	Ausstattung	Saunalandschaft	RochusFit
Hallenbad mit Außenbecken, Saunalandschaft und Fitnessbereich Äußere Kanalstraße 191 50827 Köln	→ Multifunktionales Schwimmbecken 12,5 x 25 m → Nichtschwimmerbecken innen → Erlebnisbecken innen → Vierjahreszeitenbecken → Innen- und Außen-Kinderplanschbecken → Großrutsche → Außenbecken 10 x 25 m (Sommerbetrieb) → Liegewiese (Sommerbetrieb) → Gastronomieangebot* → Großzügiges Parkplatzangebot* → Kinderbetreuung	→ Ca. 830 m^2 Gesamtfläche → Aufguss-Sauna → Dampfbad → Meditationssauna → Tauchbecken → Saunagarten → Saline → Gastronomieangebot* → Damentag (Mittwoch)	Der Fitnessbereich im Ossendorfbad → Ca. 1.000 m^2 Gesamtfläche → Gerätetrainingsflächen mit Kardio- und Kraftgeräten sowie freien Gewichten und speziellen Geräten zur Rückenschulung → Ein Kursraum für Gruppenangebote (unter anderem Pilates, Gymnastik, Yoga) → Aquatic-Fitness → Wassergymnastik → Ernährungsberatung, sportmedizinische Beratung → Nutzung des Ossendorfbades inkl. Saunalandschaft → Kinderbetreuung → Sportsbar* → Intensives Betreuungsprogramm → Aqua-Cycling

* kostenpflichtig

Kombibäder (Fortsetzung)

Zollstockbad	Ausstattung
Hallenbad mit Außenbecken Raderthalgürtel 8-10 50968 Köln Das Zollstockbad war wegen Generalmodernisierung 2011 geschlossen. Die Wiedereröffnung erfolgte am 26. Februar 2012.	→ 25-m-Sportbecken mit 5 Bahnen und durchgehender Wassertiefe von 1,80 m → Separates Sprungbecken mit 1- und 3-m-Sprungbrett → Lehrschwimmbecken → Kinderplanschbecken innen und außen → Eltern-Kind-Raum mit WC und Wickelkommode → Vierjahreszeitenbecken mit Attraktionen (Wasserfall, Bodensprudel, Massageliegen) → Außenbecken mit Breitrutsche (Sommerbetrieb) → Sand-Wasser-Spielplatz → Liegewiese → Grillstellen → Beach-Volleyball-Anlage → (Automaten-)Gastronomie* → Sonnenliegen-Verleih*

Zündorfbad	Ausstattung	Saunalandschaft
Hallenbad mit Außenbecken und Saunalandschaft Groov / Trankgasse 51143 Köln	→ 25-m-x-25-m-Freizeitbecken für Schwimmer und Nichtschwimmer → Nichtschwimmerbereich mit Gegenstromanlage / Massagedüsen → Wärmelampen → Separates Sprungbecken mit 3-m-Turm und 1-m-Sprungbrett → Unterwasserbeleuchtung → Vierjahreszeitenbecken 30 °C mit Warmbecken 36 °C → 25-m-Außenbecken (Sommerbetrieb) → 80-m-Wildwasserrutsche → Innen- und Außen-Kinderspiellandschaft → Sand-Wasser-Spielplatz (außen) → Kleinfeldfußball → Tischtennis → Volleyballfeld → Liegewiese (Sommerbetrieb) → Grillplatz (Sommerbetrieb) → Automaten-Gastronomie* → Am Wochenende und in den Ferien personalgestützte Gastronomie* → Imbisswagen im Sommer auf der Freibadwiese* → Sonnenliegen-Verleih* → Sommerumkleiden mit Duschen	→ Finnische Aufguss-Sauna → Kräutersauna → KELO-Blockhaussauna → Dampfbad → Eisbrunnen → Tauchbecken → Ruheraum → 4.000 m^2 Saunapark mit Naturteich → Offenes Ruhehaus → Kaminhaus → Shiatsu-Master-Massagesessel* → Solarium* → Fußwärmebecken → Damentag (Donnerstag) → Automaten-Gastronomie* → Am Wochenende und in den Ferien personalgestützte Gastronomie* → Großzügiges und kostenloses Parkplatzangebot

* kostenpflichtig

Hallenbäder

Chorweilerbad	Ausstattung
Freizeithallenbad mit Badegarten Liller Straße 50765 Köln-Chorweiler	→ 25-m-Sportbecken mit durchgehender 2-m-Wassertiefe → Separates Sprungbecken mit 1- und 3-m-Sprungbrett und 1-m-Plattform → Lehrschwimmbecken → Freizeitbecken mit Massagedüsen, Wasserberg, Gegenstromanlage und Kleinkinderrutsche → 2.000 m² Badegarten mit Kinderspiellandschaft → Sand-Wasser-Spielplatz → Liegewiese → Außengastronomie* → Barrierefreie Ausstattung (Behindertenlifte, Rollstühle, Behindertenparkplätze) → Unterwasserbeleuchtung → Warmbadetage (Dienstag und Mittwoch)

Genovevabad	Ausstattung
Teilgruppenbad Bergisch Gladbacher Straße 67 51065 Köln-Mülheim	→ 25-m-Sportbecken mit 1- und 3-m-Sprungbrett → Lehrschwimmbecken → Textildampfbad → Schwalldusche → Massagedüsen → Unterwasserbeleuchtung

Nippesbad	Ausstattung
Gruppenbad Friedrich-Karl-Straße 64 50737 Köln-Nippes	→ 25-m-Becken mit 1- und 3-m-Sprungbrett → Lehrschwimmbecken → Liegewiese

Rodenkirchenbad	Ausstattung
Gartenhallenbad Mainstraße 50996 Köln-Rodenkirchen	→ 25-m-Becken mit Massagedüsen → Lehrschwimmbecken → Liegewiese → Grillplatz → Warmbadetage (Freitag und Samstag)

* kostenpflichtig

Hallenbäder (Fortsetzung)

Wahnbad	Ausstattung	Saunalandschaft
Gartenhallenbad mit Saunalandschaft Albert-Schweitzer-Straße 51147 Köln-Wahn	→ 25-m-Becken mit 1-m-Sprungbrett und 3-m-Plattform → Lehrschwimmbecken → Kinderplanschbecken → Schwalldusche → Brodelberg → Liegewiese mit Kinderspielplatz → Warmbadetage (Freitag und Samstag) → Automaten-Gastronomie*	→ Finnische Aufguss-Sauna → Dampfbad → Blockhaussauna → Biosauna → KELO-Erdsauna → Naturbadeteich → Offenes Ruhehaus → Ruhehaus → Saunagarten → Ein Shiatsu-Master-Massagesessel* → Damentag (Montag) → Sonnenliegen-Verleih* → Ausreichend kostenlose Parkplätze vorhanden

Weidenbad	Ausstattung	Saunalandschaft
Gartenhallenbad mit Saunaangebot Ostlandstraße 39 50858 Köln-Weiden	→ 25-m-Sportbecken → separates Sprungbecken mit 1-m-Sprungbrett und 3-m-Plattform → Lehrschwimmbecken mit kleiner Kinderrutsche → Kinderplanschbecken → Liegewiese → Automaten-Gastronomie* → Sonnenliegen	→ Finnische Aufguss-Sauna → Duftsauna → Saunagarten → Schwalldusche → Fußwärmebecken → Ruheraum → Damentage (Dienstag und Donnerstag)

* kostenpflichtig

Schul- und Vereinsbad

Kartäuserwallbad	Ausstattung
Schul- und Vereinsbad Kartäuserwall 50676 Köln-Altstadt / Süd	→ 25-m-Sportbecken → Spezieller Hubboden für Nichtschwimmer

Freibad (beheizt)

Stadionbad	**Freibadbereich**	**Hallenbad** (eröffnet am 13. August 2011)	**Saunalandschaft** (eröffnet am 1. September 2011)
Technisches Freibad mit Hallenbad, Saunalandschaft und verpachteter Physiotherapiepraxis Olympiaweg 20 50933 Köln	→ 50-m-Sportbecken → Separates Sprungbecken mit 1- und 3-m-Sprungbrett sowie 5-, 7,5- und 10-m-Plattform → 50-m-Freizeitbecken mit Strömungskanal → Kinder-Becken mit Sonnensegel sowie Schiffchenkanal für Babys und Kleinkinder → Breitrutsche (darunter sind Kinder-WC sowie Wickelbereich untergebracht) → Behinderten-WC → Spielplatz → Beach-Volleyball-Felder → Tischtennis → Basketballkorb → Kiosk*	→ 25-m-Sportbecken → Lehrschwimmbecken mit Hubboden → Kinderplanschbecken → Automaten-Gastronomie* → Kostenfreie und kostenpflichtige Parkplätze	→ Sanarium / Valo-Bad → Dampfbad → Finnische Aufguss-Sauna → Gas-Kamin → Kaminzimmer → Fußwärmebecken → Eisbrunnen → Erlebnisduschen (u.a. Schwalldusche) → Ruheräume → Massagen* → Automaten-Gastronomie* → Parkplatz* → Saunagarten 1. OG Für 2012 geplant: → Kräutersauna → Saunagarten im EG → Tauchbecken

* kostenpflichtig

Physiotherapiepraxis „Physio-Konzept“ (verpachtet)

Naturfreibad

Naturfreibad Vingst	**Ausstattung**
Vingster Ring 51107 Köln-Vingst	→ Baggersee mit Wildpflanzenstauden → Nichtschwimmerbereich → Schwimmende Inseln → Feiner Sandstrand → Kinderspielplatz mit Kletterschiff, Balancierparcours, 30-m-Seilbahn, Vierer-Wippe, Sechsfachschaukel, Karussell und Nestschaukel → Hängematten mit Pfosten, Liegedecks aus Holz, Strohschirme → Sand-Wasser-Spielplatz → Zwei Grillplätze → Bolzplatz mit Toren und 10-m-Ballfangzaun → Beach-Volleyball-Platz → Kiosk* → Sonnenliegen-Verleih*

* kostenpflichtig

Jahresabschluss

> *Gesamtleistung erhöht sich auch im Berichtsjahr*
> *Unternehmensergebnis durch hohe Investitionen reduziert*
> *Personalaufwand trotz Neueinstellungen ca. auf Vorjahresniveau*

42 Bilanz
43 Gewinn- und Verlustrechnung
44 Anhang

Bilanz

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2011

Aktiva	Textziffer im Anhang	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 Tsd. €
Anlagevermögen	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		110.214	109
Sachanlagen		106.983.874	85.788
Finanzanlagen		73.816	77
		107.167.904	85.974
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	59.775	283
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	255.994	14.466
Flüssige Mittel	6	271.305	126
		587.074	14.875
Rechnungsabgrenzungsposten		7.154	13
		107.762.132	**100.862**

Passiva	Textziffer im Anhang	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 Tsd. €
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital		7.675.000	7.675
Kapitalrücklage		27.127.152	26.627
		34.802.152	34.302
Rückstellungen	9	6.700.976	6.671
Verbindlichkeiten	10	65.794.142	59.590
Rechnungsabgrenzungsposten	11	464.862	299
		107.762.132	**100.862**

Gewinn- und Verlustrechnung

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr 2011 (1. Januar–31. Dezember)

	Textziffer im Anhang	2011 €	2010 Tsd. €
Umsatzerlöse	13	10.052.377	9.016
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	14	-227.585	228
Andere aktivierte Eigenleistungen	15	340.939	473
Gesamtleistung		**10.165.731**	**9.717**
Sonstige betriebliche Erträge	16	2.399.164	2.366
Materialaufwand	17	-9.548.836	-8.258
Personalaufwand	18	-11.050.075	-10.154
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19	-3.773.732	-2.930
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	-3.755.215	-3.238
Finanzergebnis	21	-2.185.746	-1.710
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**-17.748.709**	**-14.207**
Außerordentliches Ergebnis		–	-122
Sonstige Steuern	22	-240.856	-262
Unternehmensergebnis		**-17.989.565**	**-14.591**
Erträge aus Verlustübernahme		17.989.565	14.591
Jahresüberschuss		**–**	**–**

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Geschäftsjahr 2011

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2011	*Zugänge*	*Abgänge*	
	Tsd. €	*Tsd. €*	*Tsd. €*	
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände				
Nutzungsrechte (Software)	137	7	–	
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	62.431	14.564	–	
Technische Anlagen und Maschinen	28.413	2.715	–	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.792	2.379	83	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.061	5.324	20	
	123.697	24.982	103	
Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	132	9	9	
Summe Anlagevermögen	**123.966**	**24.998**	**112**	

	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwerte 31.12.2011	Buchwerte 31.12.2010	Abschreibungen des laufenden Jahres
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	–	–	34	110	109	6
	–	15.464	16.338	76.121	48.157	2.065
	–	2.347	15.836	17.639	13.436	860
	–	798	9.418	5.468	3.133	843
	–	-18.609	–	7.756	21.062	–
	–	0	41.592	106.984	85.788	3.768
	3	–	61	74	77	–
	3	**0**	**41.687**	**107.168**	**85.974**	**3.774**

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2011 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die auf der Basis eines Sachwertgutachtens zum 1. Januar 1998 von der Stadt Köln übertragenen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 der jeweiligen Bäder wurden demnach über Preisindizes auf Basis der ermittelten Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 auf das jeweilige Jahr der Fertigstellung zurückgerechnet. Für die Ermittlung der Sachzeitwerte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt im Allgemeinen bei Gebäuden 50 Jahre, bei Beckenanlagen 20 Jahre, für betriebstechnische Anlagen zwölf Jahre und bei Einrichtungen zehn Jahre.

Die ab dem 1. Januar 1998 zugegangenen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die dem Sachwertgutachten zugrunde liegenden Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern, die im Wesentlichen der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder" entsprechen, werden weitergeführt und gleichfalls auf die Neuzugänge angewandt. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet.

Die niedrig verzinslichen Ausleihungen werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen angesetzt. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinsfuß von 5,14 % ermittelt worden. Es handelt sich hier gemäß § 253, Abs. 2, Satz 2 HGB um einen geltenden Zinssatz mit einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,5 % gerechnet. Dabei wurden die Richttafeln 2005G nach Prof. Dr. Heubeck angewandt.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung berücksichtigt.

Bei den langfristigen Personalrückstellungen wurde eine jährliche Fluktuationswahrscheinlichkeit von 2 % bis zum Alter von 30 Jahren und von 1 % bis zum Alter von 40 Jahren berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahre 2011 ergeben sich aus dem vorangestellten Anlagespiegel.

4 Vorräte

Es handelt sich um Material- und Warenvorräte in Höhe von 60 Tsd. €. Die unfertigen Erzeugnisse in Höhe von 228 Tsd. € aus dem Vorjahr wurden 2011 fertiggestellt und veräußert.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

11/10

	31.12.2011	*31.12.2010*
	Tsd. €	*Tsd. €*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75	87
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	–	14.206
Forderungen gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	8	141
Sonstige Vermögensgegenstände	173	32
Gesamt	**256**	**14.466**

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42, Abs. 3, GmbHG beinhalten 5 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und betreffen die Stadt Köln.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

6 Flüssige Mittel

Hier sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Kassenbestände erfasst.

7 Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,45 % vorgenommen.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen.

	31.12.2011 *Tsd. €*	*31.12.2010* *Tsd. €*
Anlagevermögen	174	13
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	47	47
Sonstige Rückstellungen	111	116
Gesamt	**332**	**176**

Der Aktivüberhang wird nicht in der Bilanz angesetzt.

8 Eigenkapital

	31.12.2011 *Tsd. €*	*31.12.2010* *Tsd. €*
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675
Kapitalrücklagen	27.127	26.627
Gesamt	**34.802**	**34.302**

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Von der SWK GmbH wurden 500 Tsd. € der Kapitalrücklage zugeführt.

9 Rückstellungen

	31.12.2011 Tsd. €	31.12.2010 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	634	627
Steuerrückstellungen	339	316
Sonstige Rückstellungen	5.728	5.728
Gesamt	**6.701**	**6.671**

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten.

Die Steuerrückstellungen betreffen noch ausstehende Grundsteuer und Umsatzsteuer aus Feststellungen der Betriebsprüfung.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Energie- und Wasserkosten (3.876 Tsd. €), Personal- und Sozialkosten (970 Tsd. €), Grundbesitzabgaben (357 Tsd. €), noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (220 Tsd. €), Prozesskosten (120 Tsd. €), unterlassene Instandhaltung (73 Tsd. €), Jahresabschlusskosten (43 Tsd. €) sowie übrige Rückstellungen (69 Tsd. €).

10 Verbindlichkeiten

11/10

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	*31.12.2011*	31.12.2010	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.650	18.884	20.916	44.450	48.750	5.000
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.149	–	–	1.149	1.153	1.153
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.292	44	–	6.336	3.400	3.364
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.723	667	4.519	12.909	5.481	144
davon gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	(7.723)	(667)	(4.519)	(12.909)	(5.481)	(144)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	137	–	–	137	122	122
Sonstige Verbindlichkeiten	813	–	–	813	684	684
davon aus Steuern	(146)	(–)	(–)	(146)	(110)	(110)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(156)	(–)	(–)	(156)	(138)	(138)
Gesamt	**20.764**	**19.595**	**25.435**	**65.794**	**59.590**	**10.467**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Köln und der Stadtwerke Köln GmbH gesichert.

11 Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die vorausgezahlten Beiträge für den Fitnessbereich in Höhe von 307 Tsd. € (Vorjahr 258 Tsd. €), eine Vorausmiete für die Nutzung von Räumlichkeiten in Höhe von 122 Tsd. € und in Höhe von 28 Tsd. € aus vorausgezahlten Kursbeiträgen und verkauften und noch nicht in Anspruch genommenen Gutscheinen ausgewiesen.

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen umfasst 6,9 Mio. €.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 5,14 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1 % nach den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern in Höhe von 6,1 (im Vorjahr 5,9) Mio. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsätze aus dem Schwimmbadbetrieb.

14 Bestandsveränderung unfertige Leistungen

Die Bestandsveränderung betrifft eine fertiggestellte und im Geschäftsjahr veräußerte Anlage.

15 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die aktivierten Personal- und Gemeinkosten für die Investitionsmaßnahmen.

16 Sonstige betriebliche Erträge

11/10

	2011 *Tsd. €*	*2010* *Tsd. €*
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	591	628
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	3	891
Übrige betriebliche Erträge	1.805	847
Gesamt	**2.399**	**2.366**

Unter „Übrige betriebliche Erträge“ werden unter anderem Erträge aus Veräußerung von fertiggestellten Anlagen und zur Weiterveräußerung angeschaffte Wirtschaftsgüter (952 Tsd. €), Zahlungseingang auf wertberichtigte Forderungen (307 Tsd. €), Erträge aus Vermietung und Verpachtung (173 Tsd. €), weiterberechnete Energie- und Wasserkosten (95 Tsd. €), Erträge aus Schadensabrechnungen (70 Tsd. €) und nicht in Anspruch genommene Gutscheine und Vorteilskarten (85 Tsd. €) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt 1.032 Tsd. € periodenfremde Erträge enthalten.

17 Materialaufwand

	2011 Tsd. €	2010 Tsd. €
Aufwendungen:		
für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.491	3.823
für bezogene Leistungen	5.058	4.435
Gesamt	**9.549**	**8.258**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Energie- und Wasserbezüge und für Verbrauchsmaterialien (davon periodenfremd 189 Tsd. €). Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Instandhaltungsaufwendungen (davon periodenfremd 41 Tsd. €).

18 Personalaufwand

	2011 Tsd. €	2010 Tsd. €
Entgelte an Mitarbeiter	8.554	7.826
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.496	2.328
Gesamt	**11.050**	**10.154**

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist die Altersversorgung mit 752 Tsd. € (Vorjahr 711 Tsd. €) enthalten. Die Entgelte an Mitarbeiter betreffen bis auf 20 Tsd. € das Jahr 2011, in den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind 2 Tsd. € aus Vorjahren enthalten.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2011	2010
Arbeitnehmer	224	205
Auszubildende	12	11
Gesamt	**236**	**216**

19 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen betrugen 3.774 Tsd. € (davon Abschreibung gem. § 253 Abs. 3 HGB 492 Tsd. €).

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

11/10

	2011 Tsd. €	*2010* Tsd. €
Öffentliche Abgaben	732	688
Jahresabschluss- und Beratungskosten	715	382
Sonstige Aufwendungen der Verwaltung	678	636
Public-Relations-Kosten	626	458
Verwaltungskostenumlagen	504	206
Übrige Aufwendungen	229	196
Versicherungen	147	138
Verluste aus Anlageabgängen	–	124
Reise-, Fahrt- und Bildungskosten	111	92
Zahlungsausfälle aus Forderungen	13	318
Gesamt	**3.755**	**3.238**

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren 20 Tsd. € aus dem Vorjahr.

21 Finanzergebnis

	2011	*2010*
	Tsd. €	*Tsd. €*
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 6	–
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.181	- 1.711
Finanzergebnis	**- 2.186**	**- 1.710**

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 422 Tsd. € (im Vorjahr 263 Tsd. €).

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung im Jahr 2011 betragen 74 Tsd. € und sind in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen" enthalten.

22 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuern sowie Umsatzsteuer.

Ergänzende Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die KölnBäder GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, die 74 % der Geschäftsanteile hält. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, in die die KölnBäder GmbH einbezogen ist, werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Aufsichtsrat

Name	**Tätigkeit**
Peter Kron, MdR	Finanzbeamter, Land NRW Vorsitzender
Andreas Köhler, MdR	Geschäftsführer, Köhler GmbH & Co. KG Stellvertretender Vorsitzender
Götz Bacher, MdR	Pensionär
Michael Bauck*)	Kaufmännischer Angestellter
Wolfgang Bosbach	Pädagogischer Mitarbeiter in der politischen Weiterbildung, Heinz-Kühn-Bildungswerk
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Dr. Agnes Klein	Beigeordnete der Stadt Köln
Karsten Kretschmer	Angestellter im Vertrieb-Außendienst, Interseroh Dienstleistungs GmbH (seit 1.1.2011)
Claus Ludwig, MdR	Sachbearbeiter, DGUV Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat, Land NRW
Manfred Richter, MdR	Personalleiter, Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Elisabeth Thelen, MdR	Kaufmännische Angestellte, RheinEnergie AG
Henk van Benthem, MdR	Selbständiger Versicherungsmakler
Helmut Wasserfuhr)**	Vorstand mhplus BKK / Stadt Köln (seit 1.1.2011)
Raymund Witte	Abteilungsleiter E-Business, NetCologne GmbH
Andreas Wolter, MdR	Controller, Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co (seit 1.1.2011)

*) Arbeitnehmervertreter / -in

**) Vertreter des StadtSportBundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Geschäftsführung

Berthold Schmitt	Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Einkauf, Sportkoordination, Vertrieb, Controlling
Gerhard Reinke	Geschäftsbereiche Personalangelegenheiten und Organisation, IT, Betriebsrat, betriebsärztlicher Dienst

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27, Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommener Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den 2-fachen, sein Stellvertreter den 1 ½ -fachen Betrag erhielt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 38 Tsd. € (im Vorjahr 39 Tsd. €) vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilten sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	**Gesamtbezüge** *Tsd. €*
Peter Kron	6,7
Andreas Köhler	4,6
Götz Bacher	2,0
Michael Bauck	3,1
Wolfgang Bosbach	2,0
Ulrich Breite	2,0
Claus Ludwig	2,0
Franz Philippi	2,0
Manfred Richter	3,1
Karsten Kretschmer	2,0
Elisabeth Thelen	1,8
Henk van Benthem	2,0
Helmut Wasserfuhr	2,0
Raymund Witte	2,0

Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Prämie, einer Versorgungsregelung für Herrn Schmitt und seine Hinterbliebenen sowie für Herrn Schmitt sonstige Vergütungsbestandteile, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträge.

Herr Reinke übt die Tätigkeit als Geschäftsführer neben seiner Haupttätigkeit als Prokurist der Stadtwerke Köln GmbH aus.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von rund 260 Tsd. €. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

11/10

	Festvergütung		Prämie		Sach- und sonstige Bezüge*		Insgesamt	
	2011	2010	**2011**	2010	**2011**	2010	**2011**	2010
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	
Berthold Schmitt	141,8	137,3	50,0	50,0	29,2	37,5	221,0	224,8
Gerhard Reinke	13,2	13,7	25,0	25,0	–	–	38,7	38,2
Geschäftsführung gesamt							**259,7**	**263,0**

* erfolgsunabhängige Bezüge

Im Jahr 2010 wurde ein General-Check der Vergütungsregelungen in den Anstellungsverträgen der Geschäftsführer der KölnBäder GmbH unter Beachtung des VorstAG mit dem Ergebnis durchgeführt, dass die Geschäftsführungsvergütungen innerhalb der marktüblichen Spanne liegen.

Es wurden keine Leistungen an frühere Geschäftsführer wegen der Beendigung ihrer Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres gewährt oder zugesagt.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten sowie für den Fall der regulären Beendigung bestehen keine Ansprüche auf Leistungen.

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Schmitt sowie die Versorgung seiner versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Direktzusage (Gehaltsumwandlung aus der Prämie). Für Herrn Reinke besteht keine Zusage über eine Versorgung als Geschäftsführer.

Während des Geschäftsjahres wurden keine Änderungen der Zusagen vereinbart.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

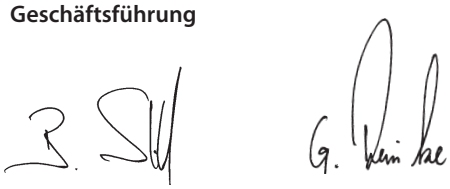
Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2011 keine.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 30 Tsd. €. Es beinhaltet nur Leistungen für die Abschlussprüfung.

Köln, 26. März 2012

Geschäftsführung



Berthold Schmitt Gerhard Reinke

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Köln, den 29. März 2012

ATH Allgemeine Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Henseler
Wirtschaftsprüfer

Kieserling
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber
KölnBäder GmbH
Kämmergasse 1
50676 Köln
Telefon 0221/178-2462
Telefax 0221/178-2466
www.koelnbaeder.de

In Zusammenarbeit mit
Stadtwerke Köln GmbH
SWK 42 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221/178-0

Konzeption und Gestaltung
Konzeption + Design
Quass von Deyen / Voss / Schneider GbR, Köln

Fotografie
Dirk Moll, Köln (S. 5)
Christoph Seelbach, Köln (S. 3 und 7)
Oliver Tjaden, Düsseldorf

BESUCHEN SIE UNS IM
INTERNET UNTER:
WWW.KOELNBAEDER.DE